



WILLY MACHT

MUT

BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG

Jahresbericht 2025

Inhalt

Die Stiftung im Jahr 2025	2
Willy-Brandt-Wanderausstellung in Wien	3
Demokratiebildung, deutsch-israelische Beziehungen, Europa	4
50 Jahre KSZE	6
Ausstellungen und Vermittlungsarbeit	7
Projekt neue Dauerausstellung für Lübeck	9
Berliner Schülerwettbewerb zur historisch-politischen Bildung	10
Neue Publikationen	10
Gremien der Stiftung	11
Die Stiftung	12
Das Jahr in Zahlen	13
Forum Willy Brandt Berlin	14
Willy-Brandt-Haus Lübeck	16
Willy-Brandt-Forum Unkel	18
Forschung	20
Bildung & Vermittlung	22
Kommunikation	23
Gremien und Personal	24
Jahresrückblick, Publikationen und Partner	28
Chronik Veranstaltungen	28
Chronik Ausstellungen und Vermittlungsarbeit	33
Chronik externe Vorträge und Podien	37
Neue Veröffentlichungen 2025	38
Kooperationspartner und Förderer	39



Die Stiftung im Jahr 2025

„Die Menschen werden bereit sein, Härten zu ertragen, wenn die politisch Verantwortlichen den Mut finden, sie mit der wirklichen Lage und den eigentlichen Problemen zu konfrontieren.“

Willy Brandt, 1975

Angeichts vielfältiger Gefahren, Krisen und Konflikte hat Willy Brandt im Laufe seines Lebens immer wieder außergewöhnlichen politischen Mut bewiesen – im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, als Regierender Bürgermeister West-Berlins im Kalten Krieg sowie als Außenminister und Bundeskanzler mit seiner Neuen Ostpolitik. Zugleich verstand er es, anderen Mut zu machen: den Berlinerinnen und Berlinern nach dem Mauerbau 1961, der jungen Protestgeneration der „Achtundsechziger“ in der Bundesrepublik, den Bürgerinnen und Bürgern der DDR bei seinem Besuch in Erfurt 1970 oder auch den Gesellschaften Spaniens und Portugals vor 50 Jahren an der Schwelle von der Diktatur zur Demokratie. Politischen Mut bewies Willy Brandt jedoch auch, indem er vielen Menschen Zumutungen abverlangte: jenen Deutschen etwa, die nach 1945 nur

wenig über Widerstand, Verfolgung und die Massenverbrechen des NS-Regimes wissen wollten, ebenso wie den Millionen von Vertriebenen, die den endgültigen Verlust ihrer Heimat durch die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze nicht akzeptieren konnten oder wollten. Mit seinem berühmten Satz „Wir wollen mehr Demokratie wagen“ appellierte der frisch gewählte Bundeskanzler 1969 an den Mut der eigenen Regierung wie auch an den der Gesellschaft insgesamt, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen und die noch junge Demokratie im Sinne von mehr Teilhabe und Gleichberechtigung zu stärken.

Im Zeichen zahlreicher Krisen und kriegerischer Konflikte sind die Diskurse unserer Gegenwart stark von Begriffen wie Angst, Furcht und Überforderung geprägt. Unter dem

Jahresmotto „Mut“ versuchte die Stiftung, einen positiven und ermutigenden Gegenentwurf zu den vorherrschenden Angstdiskursen zu entwickeln. Eine zentrale Leitfrage lautete dabei, woraus Menschen Mut schöpfen und wie sie diesen im Sinne einer lebendigen und wehrhaften Demokratie sowie einer pluralen und freien Gesellschaft in aktives Handeln übersetzen können.

Willy Brandts Biografie bot hierfür ebenso zahlreiche Anknüpfungspunkte wie mehrere bedeutende historische Jahrestage im Jahr 2025 – darunter der 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs, der 50. Jahrestag der KSZE-Schlussakte von Helsinki sowie der 30. Jahrestag der Abschaffung innereuropäischer Grenzkontrollen im Zuge des Schengener Abkommens. Das Jahresprogramm wurde dabei digital mit dem Hashtag **#WillyMachtMut** begleitet. In zahlreichen Beiträgen wurden Brandts politisches Wirken und seine handlungsleitenden Prinzipien für die Gegenwart sichtbar gemacht: für Demokratie einzustehen, mutig zu handeln und Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Willy-Brandt-Wanderausstellung in Wien

Im Jubiläumsprogramm zur Kanzlerschaft Willy Brandts vor 50 Jahren (2019–2024) hatte die große Willy-Brandt-Wanderausstellung ein Kernangebot gebildet und war durch 19 deutsche Städte getourt. Im Berichtsjahr erlebte sie einen letzten Höhepunkt: Unter der Schirmherrschaft des früheren österreichischen Bundespräsidenten Heinz Fischer, der Willy Brandt im Rahmen der Arbeit in der Sozialistischen Internationale noch persönlich kennen-

gelernt hatte, wurde die Ausstellung in der Kulturgarage der Wiener Volkshochschulen in der Wiener Seestadt präsentiert.

Am Eröffnungstag lud der frisch wiedergewählte Wiener Bürgermeister Michael Ludwig zu einem öffentlichen Gespräch ins Rathaus ein. Das politische Wirken des bedeutenden Sozialdemokraten und Internationalisten, so Ludwig, sei untrennbar verbunden mit dem Ringen um Demokratie, dem Streben nach sozialer Gerechtigkeit und nicht zuletzt mit Österreich. Willy Brandt und der frühere österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky (1911–1990) kannten sich bereits aus der gemeinsamen Exilzeit in Stockholm. „Vieles von dem, was Brandt und Kreisky geleistet haben, ist bis heute aktuell“, so Ludwig. Es gehe daher „nicht nur um die Würdigung ihres Erbes, sondern auch darum, wie wir heute weiter handeln und unsere Zukunft gestalten.“ Wolfgang Thierse knüpfte daran an: Ziel der Wanderausstellung sei es, anhand der Biografie Willy Brandts Demokratie zu vermitteln: „Damit tun wir etwas, von dem wir überzeugt sind, dass es von großer Bedeutung ist. Denn wir erleben gerade, dass unsere Art zu leben und unser demokratischer, sozialer Rechtsstaat bedroht sind – und inzwischen eher eine Ausnahme darstellt“, so der Kuratoriumsvorsitzende. Schirmherr Heinz Fischer erinnerte ebenfalls daran, dass Willy Brandt und Bruno Kreisky über Jahrzehnte in einem kontinuierlichen politischen Dialog standen. Er würdigte Brandt nicht nur für seinen Weitblick und seinen Einsatz für Demokratie, sondern auch für seine verbindliche und rücksichtsvolle Art. Selbst bei Meinungsverschiedenheiten sei der Austausch mit ihm stets konstruktiv gewesen.



Helmut Schmidt, Hans Koschnick und Willy Brandt auf dem Mannheimer SPD-Parteitag am 14. November 1975
Foto: J.H. Darchinger/FES

Ulrich Schöler, Heinz Fischer, Karl Dworschak, Gabriele Plank, Stefan Paul-Jacobs und Wolfgang Thierse bei der Eröffnung der Wanderausstellung in Wien
Foto: VHS/intotheblue.studio

Begleitet wurde die Ausstellung in Wien durch ein wissenschaftliches Vortragsprogramm mit Beiträgen von Kristina Meyer und Frank Wolff. Der Vorstandsvorsitzende Ulrich Schöler, der ebenfalls nach Wien gereist war, vertiefte in Gesprächen die Beziehungen der Stiftung zum Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog und zum Karl-Renner-Institut.

Demokratiebildung, deutsch-israelische Beziehungen, Europa

„Demokratie ist unser Auftrag!“ – so lautet die Kernaussage des neuen Stiftungsleitbildes, das unser Kuratorium 2024 verabschiedet hat. Das **Willy-Brandt-Gespräch**, das 2025 zum zweiten Mal in der Amerika-Gedenkbibliothek

in Berlin zu Gast war, stand folgerichtig unter dem Titel „Mehr Mut zur Demokratiebildung? Politische Bildung in Zeiten autoritärer Verheißungen“. Der Vorstandsvorsitzende konnte Bundesbildungsministerin Karin Prien, die Geschichtsdidaktikerin Lale Yildirim, die brandenburgische Landesschülersprecherin Tilda Skerra sowie den Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten Axel Drecoll begrüßen. Das gewohnt souverän von Harald Asel (rbb24 Inforadio) moderierte Gespräch spannte einen weiten Bogen: von der Bedeutung ländlicher Infrastruktur für demokratische Teilhabe über den Umgang mit autoritären Verlockungen bis hin zur Frage, wie Demokratie als persönliche Haltung vermittelt werden kann. Bundesministerin Karin Prien unterstrich ihre Unterstützung für die Demokratiebildung, verwies jedoch zugleich auf



←
Ronen Steinke bei der Willy Brandt Lecture 2025
Foto: Jens Jeske

↓
Eva Illouz bei der Willy-Brandt-Rede Lübeck 2025
Foto: Olaf Malzahn

↗
Harald Asel, Tilda Skerra, Bundesministerin Karin Prien, Lale Yildirim und Axel Drecoll beim Willy-Brandt-Gespräch 2025
Foto: Jens Jeske



den Bedarf an stärkeren gemeinsamen Anstrengungen für ein positives gesellschaftliches Narrativ, um demokratische Bildung besser gegen autoritäre Erzählungen von vermeintlich einfachen Lösungen zu wappnen. In der Podiumsdiskussion wurden insbesondere der Schutz einer verbindenden, menschenwürdigen Sprache, die Regulierung sozialer Medien sowie strukturelle Hemmnisse im Bildungssystem hervorgehoben. Insgesamt wurde deutlich: Demokratiebildung vermittelt nicht nur Wissen, sondern vor allem eine Haltung, die vorgelebt werden muss. Politische Bildung kann sich daher keine Neutralität gegenüber Demokratie, Menschenwürde und einer offenen Gesellschaft leisten.

Auch die drei weiteren großen Formate der Stiftung waren mit anspruchsvollen Themen sowie hochkarätigen Rednerinnen und Rednern besetzt. Unter dem Titel „Was heißt hier Staatsräson?“ widmete sich die **Willy Brandt Lecture** einem Begriff, der seit der Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel vor der Knesset im Jahr 2008 immer wieder kontrovers diskutiert wird. Am 7. Oktober, dem zweiten Jahrestag des Terrorangriffs der Hamas auf Israel und des Beginns des Gaza-Krieges, sprach der Journalist und Autor Ronen Steinke in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften über Geschichte und Gegenwart der bundesdeutschen Israel- und Nahostpolitik. In seinem Vortrag mit dem Titel „Staatsräson – Verpflichtung, Mythos

oder moralischer Kompass?“ widersprach der Jurist der verbreiteten These, Deutschlands Nahostpolitik sei bis heute primär von vergangenheitsbezogenen Erwägungen bestimmt oder gar gehemmt. Dies sei ein Mythos. Im anschließenden Bühnengespräch mit der ZEIT-Journalistin Mariam Lau wurden diese Thesen vertieft und neue Denkanstöße für den gesellschaftlichen Diskurs über das Verhältnis Deutschlands zu Israel sowie über Perspektiven für Frieden im Nahen Osten gegeben.

Die **Willy-Brandt-Rede Lübeck** hielt Eva Illouz, eine der international renommiertesten intellektuellen Stimmen Israels. Seit dem Angriff der Hamas hat sich die Soziologin und Autorin in zahlreichen Beiträgen zur Situation in Israel und Palästina geäußert und dabei die Politik der Regierung Netanjahu scharf kritisiert. Zugleich verteidigt sie das Existenzrecht Israels und prangert den weltweiten Anstieg antisemitischer Gewalt an. In ihrer Rede widmete sich Eva Illouz dem Thema Schuld. Ausgehend von Willy Brandts Kniefall, den sie als „singulären Akt performativer Schuldanerkennung“ interpretierte, analysierte sie die historischen Voraussetzungen dieser Geste und zeichnete den tiefgreifenden Wandel von Schuld- und Opferdiskursen seit dem Ende des Ersten Weltkriegs nach. Die 18. Willy-Brandt-Rede Lübeck fand traditionsgemäß in Kooperation mit der Hansestadt Lübeck und zum zweiten Mal im Johanneum, der ehemaligen Schule Willy Brandts, statt.



Als letzter Programmhöhepunkt wurde im Dezember der **Willy-Brandt-Vortrag Bonn** gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Universität Bonn ausgerichtet. Es sprach der ehemalige französische Premier- und Außenminister Jean-Marc Ayrault zum Thema „Mut: Für einen eigenständigen Weg Europas“. Er eröffnete seinen Vortrag mit einer scharfen Analyse des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und bezeichnete Präsident Putin als Aggressor, der längst auch einen hybriden Krieg gegen die freiheitlichen Demokratien führe. Zugleich kritisierte Ayrault die USA unter Präsident Trump und sprach von einem massiven Vertrauensbruch gegenüber Europa und insbesondere gegenüber der Ukraine. Der Multilateralismus sei weltweit in der Defensive, imperiale Machtpolitik dagegen auf dem Vormarsch. Europa müsse diesen Entwicklungen mutig und entschlossen entgegentreten und sich stärker auf die eigenen Kräfte stützen. Es gelte, sich geopolitisch als eigenständiger Akteur zu positionieren, wobei Deutschland und Frankreich eine besondere Verantwortung trügen. Dies betreffe nicht nur die Verteidigungsfähigkeit, sondern auch Herausforderungen wie den Klimawandel, die künstliche Intelligenz oder die Beziehungen zum Globalen Süden. „Schaffen wir aus dieser Zeitenwende eine neue Ära voller Hoffnung!“, schloss Ayrault. In der anschließenden Diskussion mit dem Mitglied des EU-Parlaments Tobias Cremer (SPD) wurde dieser Appell bekräftigt. Beide Diskutanten waren sich einig, dass Europa geschlossen handeln und für eine multilaterale Weltordnung eintreten müsse. Willy Brandts Politik der kleinen Schritte könne dabei Mut und Orientierung geben. Jean-Marc Ayrault bilanzierte: „Willy Brandt ist kein Mann der Vergangenheit, sondern der Gegenwart und der Zukunft.“

50 Jahre KSZE

Die erfolgreiche Neue Ostpolitik Willy Brandts ebnete vor 50 Jahren den Weg zu einer europäischen Friedensordnung. Die KSZE-Verhandlungen begannen 1973 noch unter seiner Kanzlerschaft. Am 1. August 1975 unterzeichneten 35 Staaten – darunter die USA und Kanada – die Schlussakte von Helsinki. Sie bekannten sich zum Gewaltverzicht, zur Unverletzlichkeit der Grenzen, zur Kooperation sowie zur Achtung der Menschenrechte als Grundlage gemeinsamer Sicherheit. Der anschließende KSZE-Prozess und die Arbeit oppositioneller Helsinki-Gruppen trugen maßgeblich zur Stärkung der Menschenrechte in Osteuropa bei. Nach dem Ende des Kalten Krieges entstand daraus die OSZE. Anlässlich des Jahrestages lud die Stiftung unter dem Titel „50 Jahre KSZE-Schlussakte – Was bleibt vom Geist von Helsinki?“ zu einer prominent besetzten Podiumsdiskussion in die Landesvertretung Rheinland-Pfalz beim Bund ein. Diskutiert wurden die historische Bedeutung des KSZE-Prozesses, seine Folgen und seine heutige Relevanz. Auf dem Podium saßen die polnische Journalistin und Menschenrechtsaktivistin Anna Alboth, die Mitgründerin der mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten Organisation Memorial Irina Scherbakowa sowie Wolfgang Thierse. Moderiert von Frank Wolff spannte die Diskussion einen Bogen von historischen Erfahrungen bis zu aktuellen Herausforderungen. Einigkeit bestand darin, dass Menschenrechte keine Bürde, sondern eine unverzichtbare Grundlage aller demokratischen Stabilität sind. Zwar lasse sich aus der KSZE keine direkte Lösung für den Krieg gegen die Ukraine ableiten, doch biete der Prozess wichtige Ansatzpunkte für eine künftige europäische Friedensordnung nach einem Kriegsende.

Ausstellungen und Vermittlungsarbeit

Insgesamt wurden 2025 mehr als 68.000 Besucherinnen und Besucher in den Dauerausstellungen in Berlin, Lübeck und Unkel gezählt. Unsere Häuser verstehen wir als inklusive Lernorte der Demokratiegeschichte, die allen offenstehen. Ziel ist es, möglichst vielen Menschen – insbesondere jüngeren Generationen ohne eigene Erinnerung an Willy Brandt – den Zugang zu historisch-politischer Bildung zu ermöglichen. Das Bildungs- und Veranstaltungsprogramm deckt dabei ein breites Spektrum von historischen Themen bis hin zu aktuellen politischen Fragen ab.

Im **Forum Willy Brandt Berlin** konnten vielfältige neue Bildungsformate etabliert werden: Ergänzend zu den Ausstellungs- und Themenführungen durch die Dauerausstellung lädt eine neue Kombiführung mit dem Konrad-Adenauer-Forum dazu ein, beide Häuser im direkten Vergleich kennenzulernen. Für Schulklassen bieten die Ausstellungen viele Anknüpfungspunkte für den Geschichts- und Politikunterricht. Der neu konzipierte Stadtrundgang „Schaut auf diese Stadt ... – Das geteilte Berlin und die Neue Ostpolitik“ führt durch das

Regierungsviertel und eröffnet einen historischen Blick auf Berlin im Kalten Krieg. Mit dem Workshop „Was war die Ostpolitik? – Was ist die Ostpolitik?“ und der Multimedia-Präsentation „Worum geht's bei Willy Brandt?“ stellt die Stiftung zudem mobile Bildungsformate bereit, die eine ortsunabhängige Arbeit mit Schulklassen und anderen Gruppen ermöglichen.

Als weiteres Veranstaltungsformat wurde der „Buchsalon“ eingeführt, bei dem die Stiftung zu Debatten über Demokratie und gesellschaftlichen Wandel in ihr Berliner Forum einlädt. Die Veranstaltung bringt renommierte Autorinnen und Autoren in einen Austausch über ihre aktuellen Bücher zu drängenden Fragen unserer Zeit. Bei der Auftaktveranstaltung diskutierten die Kulturwissenschaftlerin Judith Kohlenberger und der Historiker Mohammad A.S. Sarhangi über die Migrationspolitik, die Gegenwart des Rassismus sowie die gesellschaftlichen Auswirkungen einer politischen Rhetorik der Abschottung.

Die historische Forschung und der wissenschaftliche Austausch bilden weitere Schwerpunkte des Berliner Standorts. Eine zentrale Neuerung war das von Frank Wolff



Lisa Loius, Anja Kruke, Jean-Marc Ayrault, Tobias Cremer und Sabine Fandrych beim Willy-Brandt-Vortrag Bonn 2025
Foto: Heinz-Werner Lamberz

Teilnehmende einer Kombiführung im Konrad-Adenauer-Forum Berlin
Foto: Henrike Heller

Wolfgang Thierse, Irina Scherbakowa, Anna Alboth und Frank Wolff bei der Podiumsdiskussion „50 Jahre KSZE-Schlussakte – Was bleibt vom Geist von Helsinki?“
Foto: Jens Jeske



angebotene Willy-Brandt-Seminar, das im Sommersemester 2025 in Kooperation mit der Universität Osnabrück durchgeführt wurde. Im Kern stand ein mehrtägiger Workshop, bei dem Studierende im Forum Willy Brandt Berlin praktische Erfahrungen in der Ausstellungskonzeption sammeln. Im Oktober wurde zudem der Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte verliehen. Auf Empfehlung der Auswahlkommission beschloss das Kuratorium, den Heidelberger Historiker Joey Rauschenberger für seine Dissertation „Wiedergutmachung für Sinti und Roma. Eine Praxisgeschichte der Entschädigung von NS-Unrecht in Baden-Württemberg 1945–1980“ mit dem Preis für das Jahr 2025 auszuzeichnen. Der Kuratoriumsvorsitzende Wolfgang Thierse überreichte Herrn Rauschenberger die Auszeichnung bei einer Preisverleihung am 20. Januar 2026 im Forum Berlin. Die Laudatio hielt der Zeithistoriker Constantin Goshler von der Ruhr-Universität Bochum.

Das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** rückte auch im Jahr 2025 eine Vielzahl aktueller gesellschaftlicher und politischer Themen in den Fokus seiner Bildungs- und Veranstaltungs-

formate. Die Spannweite reichte von der Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs und dem Gedenken an den Holocaust über Fragen der Menschenrechte, gesellschaftlicher Solidarität sowie Flucht und Migration bis hin zu Debatten über internationale Entwicklungen und Beziehungen, etwa zu Russland, Afghanistan und Iran.

Zu den Veranstaltungen mit besonders großem Publikumsinteresse gehörte die Filmreihe „Mut – Widerstand – Leben“. Gemeinsam mit dem Kommunalen Kino Lübeck, der Gesellschaft für Geographie und Kulturen der Welt sowie der Initiative „Frau, Leben, Freiheit – Lübeck“ wurden fünf aktuelle und bewegende Spiel- und Dokumentarfilme aus dem Iran präsentiert. Inspiriert vom Jahresmotto entwickelte das Lübecker Team außerdem die „Demokratie-Mutprobe“ – eine mobile Mitmachstation für Straßenfeste und Museumsnächte. Wie bereits die Premiere bei den Fehmarnbeltdays in der Hansestadt zeigte, lädt die Station auf anschauliche Weise dazu ein, mit Freunden ebenso wie mit Fremden über Teilhabe und Mitbestimmung ins Gespräch zu kommen. Ein weiteres viel beachtetes Film-



←
Anne Küpperbusch im Gespräch am Stiftungsstand bei den Fehmarnbeltdays in Lübeck
Foto: Bettina Fuchs

↓
Enthüllung „Patchwork Deutsche Einheit“ mit Schülerinnen und Schülern der Gotthard-Kühl-Schule
Foto: Olaf Malzahn

↗
Teilnehmende beim DemokratieSlam 2.0 in Unkel
Foto: Anna Lisa Azur



screening fand anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte statt. Zum deutschen Kinostart wurde der international gefeierte Dokumentarfilm „Der Helsinki Effekt“ gezeigt. Die damals diskutierten politischen Ideen und Sicherheitskonzepte standen zudem im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion „Wege aus der Gefahr. Die KSZE im Jahr 1975“ mit dem Historiker-Quartett Susanne Schattenberg, Andreas Etges, Annette Schuhmann und Bernd Greiner.

Aktiv bringt sich das Willy-Brandt-Haus regelmäßig in die Lübecker Stadtgesellschaft ein. Als einer der Erstunterzeichner des „Lübecker Manifests für Museen“ setzte das Haus gemeinsam mit anderen Museen ein sichtbares Zeichen gegen antidemokratische Tendenzen. Das Manifest unterstreicht den Auftrag und die Verantwortung von Museen als gesellschaftlich relevante Orte eines demokratischen Miteinanders.

Ein weiteres außergewöhnliches Projekt war „Patchwork Deutsche Einheit“. Es verband das Häkelhandwerk mit deutsch-deutscher Geschichte und griff Willy Brandts Bild vom Zusammenwachsen dessen, was zusammengehört, auf eindrucksvolle Weise auf. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Gotthard-Kühl-Schule schafften es, das im Innenhof des Hauses ausgestellte Segment der Berliner Mauer vollständig zu umhäkeln. Anlässlich des 35. Jahrestages der Deutschen Einheit wurde das performative Kunstwerk feierlich enthüllt.

Im **Willy-Brandt-Forum Unkel**, dem jüngsten Standort der Stiftung, lag das Hauptaugenmerk auf der Weiterentwicklung der Vermittlungsangebote sowie auf der Professionalisierung interner Abläufe. Außerdem wurde das Stiftungsteam vor Ort und die Ehrenamtlichen durch zusätzliche Honorarkräfte verstärkt.

Das Jahresthema „Mut“ prägte sowohl die Bildungsarbeit als auch das Veranstaltungsprogramm. Ein herausragendes Ereignis bildete die Podiumsdiskussion zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs. Neben dem Historiker und ehemaligen Kuratoriumsmitglied Friedhelm Boll sowie Teilnehmenden des Kooperationspartners, dem Friedensmuseum Brücke von Remagen, gehörte auch Sigrid Wesely dem Podium an. Die Zeitzeugin der damaligen Ereignisse engagierte sich seit der Eröffnung 2011 ehrenamtlich im Forum Unkel. Vor voll besetztem Haus diskutierten die Beteiligten die Frage, wie es nach der Katastrophe gelingen konnte, den Mut zu einem Neuanfang in Unkel zu finden.

Einen weiteren Höhepunkt der Bildungsarbeit bildete von April bis Juni das Projekt „Doing Democracy“, das in Kooperation mit der Stefan-Andres-Realschule plus Unkel realisiert wurde. Unter der Überschrift „Mut und Migration“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler zuerst mit Willy Brandts Exilerfahrung auseinander, um Mut persönlich zu definieren. Anschließend wurden sie ermutigt, ihre Komfortzone zu verlassen. Den Abschluss der intensiven Projektphase bildete der DemokratieSlam auf großer Bühne vor dem Unkeler Forum, bei dem Teilnehmende der 9. und 10. Klassen ihre in Workshops entwickelten Texte selbstbewusst vor Publikum präsentierten.

Projekt neue Dauerausstellung für Lübeck

Das größte Vorhaben der Stiftung ist derzeit die Entwicklung einer neuen Dauerausstellung für das Willy-Brandt-Haus Lübeck. Auch in den kommenden zwei Jahren wird dieses standortübergreifende Großprojekt erhebliche Personal- und Finanzressourcen binden. Im Jahr 2025 konnte ein zentraler Meilenstein erreicht werden: Im Rahmen eines EU-weiten Vergabeverfahrens unter Einbeziehung einer Auswahljury – bestehend aus Mitgliedern des

→ Barbara Gessler, Benjamin Haase, Wolfram Hoppenstedt, Amelie Marie Weber, Julian Janssen, Doreen Franz, Jacqueline Boysen und Sabine Schößler bei der Preisverleihung des Schülerwettbewerbs
Foto: Jens Jeske

↗ Ulrich Schöler und Sabine Fandrych bei der Übergabe der Ernennungsurkunde
Foto: Malte Mau

↘ Scott H. Krause und Alfons Mußhoff bei der Übergabe der Ernennungsurkunde
Foto: Heinz-Werner Lamberz



Vorstands, des Internationalen Beirats sowie ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – wurde die renommierte Hamburger Ausstellungsagentur Sunder-Plassmann & Werner mit der Umsetzung der Ausstellung beauftragt. Bis zur geplanten Eröffnung im Herbst 2027 ist es noch ein arbeitsreicher Weg. Parallel dazu sind 2027 gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck nach fast 20 Jahren Instandsetzungsarbeiten im Willy-Brandt-Haus zu bewältigen.

Berliner Schülerwettbewerb zur historisch-politischen Bildung

In Kooperation mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus und der Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung wurde anlässlich der Bundestagswahl ein besonderes Gemeinschaftsprojekt ins Leben gerufen: der Berliner Schülerwettbewerb zur historisch-politischen Bildung. Alle Schulklassen in der Hauptstadt waren eingeladen, sich mit einem eigenen Video zum Thema „Wir machen Demokratie“ (7. bis 9. Jahrgangsstufe) oder „Wir, die Kanzler und Berlin“ (10. bis 12. Jahrgangsstufe) zu bewerben. Die Preisverleihung im voll besetzten Saal des Europäischen Hauses am Brandenburger Tor wurde zu einem besonderen Ereignis. Auf dem Podium diskutierten Julian Janssen („Checker Julian“) und die Journalistin und Social-Media-Expertin Amelie Marie Weber aus dem Pressenter-Team der Tagesschau darüber, wie junge Menschen für Demokratie und politisches Engagement begeistert werden können, und gewährten zugleich spannende Einblicke in ihre journalistische Arbeit. Anschließend wurden die von einer unabhängigen Jury prämierten Videos auf großer Leinwand präsentiert. Den Wettbewerb „Wir machen Demokratie“ gewann der Wahlpflichtkurs Politik der Heinrich-Böll-Oberschule in Spandau. Im Zuge der Juniorwahlen an ihrer Schule hatten die Schülerinnen

und Schüler ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zu den sie bewegenden Themen befragt und diese Fragen dann an Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien im Bezirk herangetragen. Siegerin des Wettbewerbs „Wir, die Kanzler und Berlin“ wurde die Klasse GOQ16 des Beruflichen Gymnasiums Campus Berlin, die sich in einer Projektwoche mit dem politischen Wirken von Konrad Adenauer, Willy Brandt und Helmut Kohl auseinandergesetzt und deren Spuren in Berlin nachverfolgt hatte. Die Siegerklassen erhielten jeweils einen Preis in Höhe von 1.000 Euro. Zwei weitere Schulklassen wurden mit Sonderpreisen von je 500 Euro ausgezeichnet.

Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses von drei Politikergedenkstätten des Bundes initiierten Projekts ging im November bereits die zweite Ausgabe des Wettbewerbs an den Start – dieses Mal vor dem Hintergrund der anstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus in Berlin. Alle sieben Politikergedenkstätten des Bundes präsentierten sich zudem auf dem Bürgerfest zum Tag der deutschen Einheit in Saarbrücken. Der gemeinsame Stand war auf der zentralen Geschichtsmeile des Fests und bot ein abwechslungsreiches Programm, um sich mit unserer Demokratie und Geschichte auseinanderzusetzen. Außerdem waren die Stiftungen wieder mit einem gemeinsamen Informationsstand auf dem Deutschen Historikertag 2025 in Bonn zu Gast.

Neue Publikationen

Im Rahmen der stiftungseigenen Reihen gab es zwei Neuerscheinungen: Die mit dem Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2023 ausgezeichnete Dissertation von Pénelope L. Patry mit dem Titel „Willy Brandt und Europa.



Ausformung einer politischen Idee im skandinavischen Exil“ erschien als Band 5 der Reihe „Willy Brandt – Studien und Dokumente“ im Campus-Verlag. Zudem dokumentiert Heft 37 der Schriftenreihe die Willy-Brandt-Rede Lübeck 2024 des früheren schwedischen Ministerpräsidenten Stefan Löfven zum Thema „Mut in Krisenzeiten“.

Gremien der Stiftung

Der **Internationale Beirat** begleitete die Arbeit der Stiftung im Berichtsjahr in vielfältiger und konstruktiver Weise, so etwa bei der Entwicklung der Grundkonzeption für die neue Dauerausstellung in Lübeck, durch Mitwirkung in der Auswahljury für die europaweite Ausschreibung zur Lübecker Ausstellung sowie durch die Entsendung von Mitgliedern in die Jury für den Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte. Derzeit berät der Beirat den Prozess zur Entwicklung differenzierter Standortprofile für Berlin, Lübeck und Unkel. Aus beruflichen Gründen legte Kirsten Heinsohn (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg) ihr Ehrenamt im Stiftungsbeirat im Frühjahr 2025 vorzeitig nieder. Ihr gilt großer Dank für sieben Jahre engagierter und fachlich herausragender Mitarbeit. Das Kuratorium berief für sie die Historikerin Claudia Gatzka (Universität Freiburg) in den 4. Internationalen Beirat nach. Sie ist unter anderem Expertin für Demokratie- und Diktaturgeschichte. Die Stiftung freut sich auf die Zusammenarbeit.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat am 8. Oktober das **7. Kuratorium der Stiftung** für die Amtszeit von 2025 bis 2030 berufen. Bundestagspräsident a. D. Wolfgang

Thierse, der dieses Amt seit nunmehr 25 Jahren ausübt und unsere Stiftung maßgeblich geprägt hat, wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Als stellvertretende Mitglieder neu in das Gremium berufen wurden Sabine Fandrych, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Friedrich-Ebert-Stiftung, und Alfons Mußhoff, Bürgermeister der Stadt Unkel. Herr Mußhoff ist kraft Amtes zugleich Vorsitzender des Kuratoriums der Bürgerstiftung Unkel „Willy-Brandt-Forum“ und wird künftig eine Brückenfunktion zur Partnerstiftung in Unkel am Rhein übernehmen. Verabschiedet wurden Ursula Bitzegeio und Ruprecht Polenz, denen die Stiftung für ihren langjährigen Beitrag und ihren wertvollen Rat im Kuratorium herzlich dankt.

Vor der Kuratoriumssitzung fand am Ehrengrab auf dem Waldfriedhof Zehlendorf die traditionelle **Kranzniederlegung zum 33. Todestag von Willy Brandt** statt, an der in diesem Jahr auch der Regierende Bürgermeister von Berlin Kai Wegner teilnahm. Bereits wenige Tage zuvor hatte der südkoreanische Minister für Wiedervereinigung Dongyoung Chung dort einen Kranz niedergelegt. Er hielt sich anlässlich der Feierlichkeiten zum 35. Jahrestag der Deutschen Einheit in Berlin auf. Der Besuch am Grab Willy Brandts unterstrich die hohe Wertschätzung, die der frühere Bundeskanzler in Südkorea genießt. Seine Ostpolitik, die in den 1970er Jahren entscheidend zur Entspannung zwischen Ost und West beitrug und den Weg zur deutschen Wiedervereinigung ebnete, gilt dort als bedeutende Quelle der Inspiration.

Am Ende dieses Rechenschaftsberichts möchten Vorstand und Geschäftsführung allen danken, die durch ihre Mitarbeit, ihren Einsatz oder ihren Rat zu diesem erfolgreichen Arbeitsjahr und zur weiterhin erfreulichen Entwicklung der Stiftung beigetragen haben. Hohe Anerkennung verdienen alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung in Berlin, Lübeck und Unkel. Durch ihr großes Engagement und ihre innovativen Ideen haben sie die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2025 erst möglich gemacht.

Dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, insbesondere dem Referat K41-2, gilt besonderer Dank für die enge und konstruktive Zusammenarbeit. Dieser Dank schließt alle Partner der Stiftung ein, darunter die sechs weiteren Politikergedenkstätten des Bundes, das Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, die Hansestadt Lübeck sowie die Bürgerstiftung Unkel.

Dem Kuratorium danken Vorstand und Geschäftsführer für das entgegengebrachte Vertrauen.

Prof. Dr. Ulrich Schöler
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer



←
Willy Brandt vor dem
Brandenburger Tor, 1989
Foto: William Palmer
Mikkelsen

Die Stiftung

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ist eine überparteiliche Politikergedenkstiftung des Bundes und erinnert an den ersten sozialdemokratischen Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt. Gegründet im Jahr 1994 durch den Deutschen Bundestag, hat die Stiftung ihren Sitz in Berlin.

Durch die Erinnerung an Willy Brandt und eine historisch-politische Bildungsarbeit, die sein Wirken und sein Vermächtnis in den Mittelpunkt stellt, trägt die Stiftung zur Stärkung des Geschichtsbewusstseins und zur Festigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit bei. In der Auseinandersetzung mit demokratischen Werten und freiheitlichen Traditionen fördert sie gesellschaftspolitisches Engagement und eine identitätsstiftende Erinnerungskultur.

Das Leitbild der Stiftung hebt die Demokratiebildung als zentralen Auftrag hervor. Damit vermittelt und stärkt sie jene Werte, für die sich Willy Brandt zeit seines Lebens eingesetzt hat: das Ringen um Frieden und Freiheit, die Förderung der innereuropäischen Verständigung von Ost bis West, die Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe, die Stärkung der Grund- und Menschenrechte sowie das Streben nach globaler Gerechtigkeit und Solidarität.

Die Stiftung hat drei Standorte. Im Zentrum der Hauptstadt befindet sich das Forum Willy Brandt Berlin als Erinnerungsort für den früheren Regierenden Bürgermeister, Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger. Ab 2027 werden die Hauptgeschäftsstelle und eine neue Dauerausstellung nach der Fertigstellung des Neubaus Unter den Linden 62–68 zurück in das Elisabeth-Selbert-Haus des Deutschen Bundestages ziehen. Das Willy-Brandt-Haus Lübeck mit seiner ständigen Ausstellung wurde 2007 in der Geburtsstadt Brandts eröffnet. Das Haus versteht sich als ein Ort der Auseinandersetzung über Geschichte und

Gegenwart sowie als Lernort für Zeitgeschichte. Das Willy-Brandt-Forum Unkel, das an den Staatsmann an seinem langjährigen Wohnort bei Bonn erinnert, wurde 2011 von der Bürgerstiftung Unkel „Willy-Brandt-Forum“ gegründet und beherbergt ein Museum für Zeitgeschichte. Seit 2021 ist das Forum in der Kulturstadt am Rhein Teil der Stiftung.

Mit ihren ständigen Ausstellungen, ihren Bildungs- und Vermittlungsangeboten und einem breit gefächerten Veranstaltungsprogramm lädt die Stiftung ein breites Publikum aus allen Teilen Deutschlands und der Welt zum Austausch ein. Die Standorte verstehen sich als inklusive Lernorte der Demokratiegeschichte und als Orte der Begegnung, die zugleich der Diskussion von Gegenwarts- und Zukunftsfragen dienen.

Für Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit ist die Stiftung die erste Ansprechpartnerin zur Erforschung der Biografie Willy Brandts. Sie wertet das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung aus, gibt ausgewählte Publikationen sowie Werke und Schriften Brandts heraus und erforscht deren historische und gegenwärtige Bedeutung. Sie realisiert innovative wissenschaftliche Projekte und Konferenzen und kooperiert dabei mit Expertinnen und Experten im In- und Ausland.

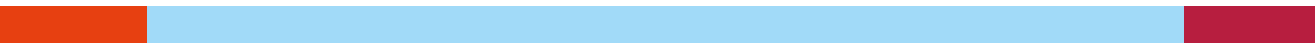
Für herausragende Forschungsarbeiten vergibt die Stiftung alle zwei Jahre den Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte. Die Stiftung fördert außerdem den Willy Brandt Dokumentarfilmpreis, der in Kooperation mit dem Human Rights Film Festival Berlin verliehen wird.

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung wird aus dem Bundeshaushalt (Kulturhaushalt des Kanzleramts) finanziert und gehört zu den sieben Politikergedenkstiftungen des Bundes. Die Bundesstiftungen unterstehen der Rechtsaufsicht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Das Jahr in Zahlen

Ausstellungsbesuche

Anzahl — Berlin: 7.406 | Lübeck: 51.965 | Unkel: 6.592

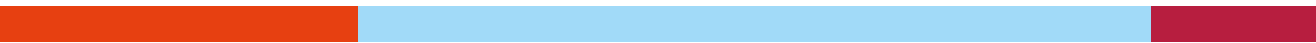


Führungen und Bildungsangebote

durchgeführte Formate — Berlin: 103 | Lübeck: 342 | Unkel: 96



Teilnehmende — Berlin 2.935 | Lübeck: 6.477 | Unkel: 1.340



Veranstaltungen

Anzahl — Berlin: 14 | Lübeck: 32 | Unkel: 8

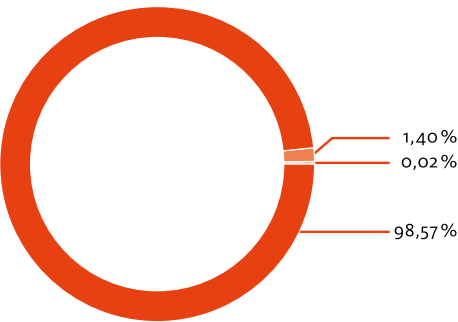


Teilnehmende — Berlin: 959 | Lübeck: 5.067 | Unkel: 761



Einnahmen

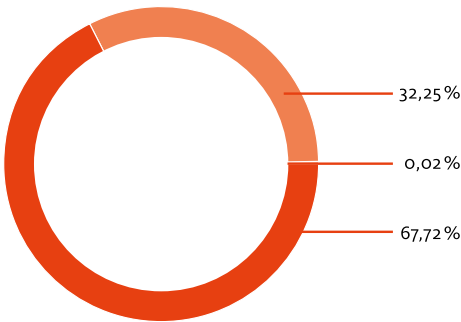
Bundeszuschuss:	3.041.000
Eigene Einnahmen:	43.327
Einnahmen aus Spenden und Sponsoring:	694
Einnahmen gesamt:	3.085.021



- Bundeszuschuss
- Eigene Einnahmen
- Spenden, Sponsoring

Ausgaben

Personal:	1.925.073
Sachmittel:	916.858
Ausgaben aus Spenden und Sponsoring:	694
Ausgaben gesamt:	2.842.625



- Personal
- Sachmittel
- Spenden, Sponsoring



Forum Willy Brandt Berlin

Das Forum Willy Brandt Berlin ist der Ort zur Erinnerung an den früheren Regierenden Bürgermeister, Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt im Herzen der Hauptstadt. Die Ausstellung in der Behrenstraße beleuchtet Brandts politisches Wirken und zeigt zugleich die bewegte deutsche Geschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Bildungs- und Veranstaltungsangebote decken ein breites thematisches Spektrum ab – von historischen Themen bis hin zu aktuellen politischen Fragen. Das öffentliche Programm umfasst Buchvorstellungen, Podiumsgespräche sowie wissenschaftliche Vorträge.

Veranstaltungen im Forum Berlin

In diesem Jahr realisierte das Berliner Team 14 Veranstaltungen mit 959 Teilnehmenden, davon zwei im Hybridformat mit Livestream. Im Forum Berlin sowie an weiteren Veranstaltungsorten in Berlin und Wien wurden vielfältige Formate zum Jahresthema „Mut“ in Geschichte und Gegenwart angeboten, die auch historische Meilensteine in den Blick nahmen. Zu den besonderen Höhepunkten zählten die großen Veranstaltungsformate Willy-Brandt-Gespräch und Willy Brandt Lecture. Große Resonanz fanden zudem die Wanderausstellung in Wien, eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zur Ostpolitik Willy Brandts sowie Podiumsdiskussionen über Frauen im Kampf gegen den Nationalsozialismus und zum 50. Jahrestag der KSZE-Schlussakte von Helsinki.

Wissenschaftliche Vorträge und Buchpräsentationen bilden das Kernangebot des Forums. Die langjährige Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin wurde fortgeführt. Gemeinsam wurden vier Veranstaltungen in der Reihe „Zeitgeschichte im Dialog“ realisiert. Erweitert wurde das Spektrum durch die neue Reihe „Buchsalon“, in der aktuelle Veröffentlichungen zu politischen und zeithistorischen Debatten miteinander in den Dialog gebracht werden.

Ausstellung und Vermittlungsarbeit

Die Ausstellung verzeichnete 7.406 Besucherinnen und Besucher. Dabei wurden 103 Führungen mit 2.935 Teilnehmenden durchgeführt. Die politischen Informationsfahrten der Bundestagsabgeordneten machten dabei rund zwei Drittel der Gruppenbuchungen aus.

Ein Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Entwicklung und Einführung neuer Führungsformate und Bildungsangebote. Neben regelmäßigen Ausstellungsführungen fanden Themenführungen und Stadtrundgänge zu Feiertagen und historischen Jahrestagen statt. Neu entwickelt wurden zudem ein Workshop zum Thema Neue Ostpolitik sowie eine Multimedia-Präsentation über das Leben und Wirken Willy Brandts. Darüber hinaus beteiligte sich das Forum Berlin mit Führungsangeboten an Projekten und Aktionswochen, darunter am Berliner Demokratietag und an der Berlin Freedom Week.

Eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung des Bildungsprogramms spielte die Kooperation mit den in Berlin ansässigen Politikergedenkstätten. So wurde gemeinsam mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus und der Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung der Berliner Schülerwettbewerb zur historisch-politischen Bildung durchgeführt. Damit konnte das Netzwerk am Standort Berlin ausgebaut und neue Kontakte zu Berliner Schulen geknüpft werden. Außerdem besteht seit Juni 2025 die Möglichkeit, die Dauerausstellungen im Forum Willy Brandt Berlin und im benachbarten Konrad-Adenauer-Forum Berlin im Rahmen einer Kombiführung zu entdecken.

↖	Ausstellungsansicht Forum Willy Brandt Berlin Foto: Paula G. Vidal
→	Teilnehmende am Stadtrundgang Foto: Henrike Heller
↘	Andreas Wilke, Sophie Nübling, Niels Schröder und Kristina Meyer bei der Veranstaltung „Mut zum Widerstand – Frauen im Kampf gegen den Nationalsozialismus“ Foto: Henrike Heller
↓	Mohammad Sarhangi, Judith Kohlenberger und Frank Wolff beim „Buchsalon“ Foto: Malte Mau



Willy-Brandt-Haus Lübeck

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck ist der Ort für Demokratiegeschichte in der Geburtsstadt des ersten sozialdemokratischen Bundeskanzlers und späteren Friedensnobelpreisträgers. Seit 2007 lädt es zur kritischen Auseinandersetzung mit Geschichte, Gegenwart und Zukunftsfragen ein – in der Dauerausstellung, in Sonderausstellungen und mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm. Dazu kommt ein breites Angebot an Führungen, Workshops und Projektformaten für allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen, Integrationskurse oder Hochschulen.



← Vernissage der Sonderausstellung „Kinderarbeit im Fokus“
Foto: Olaf Malzahn

Veranstaltungen im Haus Lübeck

Das Veranstaltungsprogramm besitzt eine große regionale Strahlkraft, die sich auch dem aktiven Netzwerk institutioneller Partnerschaften mit einer Vielzahl von Akteuren aus Kultur, Politik und Stadtgesellschaft der Hansestadt verdankt. In diesem Jahr besuchten 5.067 Gäste die 32 Veranstaltungen. Unter dem Jahresthema „Mut“ wurden in Vorträgen, Diskussionsrunden, Buchvorstellungen und Filmvorführungen aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen beleuchtet.

Zu den besonderen Höhepunkten des Jahres zählte neben der Willy-Brandt-Rede Lübeck von Eva Illouz die Lübecker Verfassungsrede, eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und der Hansestadt

Lübeck. Susanne Baer, vormals Richterin am Bundesverfassungsgericht, sprach über die Auswirkungen der Wissenskrise – also der Fake News und Fake Science, des Misstrauens gegenüber der Wahrheit und den Fakten – auf die Rechtsprechung. Ein eindrückliches Event war zudem die Lesung „Der Krieg ist aus!“, die das Haus zum 80. Jahrestag des Kriegsendes in Europa gemeinsam mit dem Buddenbrookhaus, dem Günter Grass-Haus und dem Theater Lübeck realisierte.

Ausstellung und Vermittlungsarbeit

Im zurückliegenden Jahr kamen 51.965 Besucherinnen und Besucher in das Willy-Brandt-Haus Lübeck. Zusätzlich zu 281 Führungen für unterschiedliche Gruppen wurden 48 Workshops und Projekttag für Schulklassen sowie

13 Integrationskurse mit 6.477 Teilnehmenden durchgeführt. Dazu kamen acht barrierefreie Telefonführungen.

Neben der Dauerausstellung über das Leben und Wirken Brandts präsentierte das Haus mehrere Sonderausstellungen. Als besonderer Magnet für Schulklassen erwies sich die Sonderausstellung „Kinderarbeit im Fokus“ mit Aufnahmen des Fotografen Hartmut Schwarzbach. Sie konnte dank der Förderung durch die Possehl-Stiftung zusammen mit Amnesty International gezeigt werden. Die Lübecker Kulturwissenschaftlerin Karen Meyer-Rebentisch zeigte mit der Sonderausstellung „Get up, stand up – Lübeck demonstriert. 1950 bis 2025“ zugleich lokale Protestkultur und bundesdeutsche Zeitgeschichte. Unterstützt wurde das Kooperationsprojekt mit dem Zukunftskontor e. V. durch die Friedrich Bluhme und Else Jepsen-Stiftung und die Possehl-Stiftung. Dem Geschichtserlebnisraum Roter Hahn verdankt das Haus eine weitere besondere Ausstellung: Für „Jeder Mensch ist Geschichte“ interviewten Jugendliche

Lübeckerinnen und Lübecker, die das Kriegsende 1945 als Kinder oder Jugendliche erlebt hatten. Erneut konnte in diesem Jahr eine Projektwoche mit dem Campus Uhlenhorst durchgeführt werden: Zwölf Jugendliche mit Lernschwierigkeiten erstellten mit Unterstützung eines professionellen Grafikers Ausstellungsposter für eine zukünftige Dauerausstellung des Willy-Brandt-Hauses. Die Ergebnisse sind nicht nur Hingucker, sondern zeigen auch, was dem Haus wichtig ist: Mut, Frieden, Freiheit und Demokratie.

Erfolgreiche Premiere feierten in diesem Jahr zwei neue Stadtpaziergänge. „Auf den Spuren von Julius Leber“ wurde speziell für eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung Nord entwickelt und umgehend ins feste Programm übernommen. Der Spaziergang „Orte der Demokratiegeschichte in Lübeck“ erfreut sich ebenfalls großer Nachfrage.

→ Teilnehmende an der Projektwoche mit dem Campus Uhlenhorst
Foto: Anne Küpperbusch

↓ Jan Schenkenberger, Bettina Greiner, Susanne Baer und Henning Schumann bei der Lübecker Verfassungsrede 2025
Foto: Olaf Malzahn

↘ Gilda Sahebi bei der Buchvorstellung „Unser Schwert ist die Liebe“
Foto: Olaf Malzahn





Willy-Brandt-Forum Unkel

Das Willy-Brandt-Forum Unkel erinnert seit 2011 an den Staatsmann an seinem langjährigen Wohnort nahe Bonn. Das Museum für Zeitgeschichte wurde von der Bürgerstiftung Unkel „Willy-Brandt-Forum“ gegründet und ist mit seiner Ausstellung seit 2021 ein Standort der Stiftung. Es bietet Bildungs- und Vermittlungsangebote sowie ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm in Unkel und der Region an.

Veranstaltungen im Forum Unkel

Das Willy-Brandt-Forum Unkel führte in diesem Jahr 8 Veranstaltungen mit 761 Teilnehmenden durch, darunter zwei mit begleitender Videodokumentation. Das Programm griff das Jahresthema in vielfältigen Facetten auf und stellte insbesondere den Ausbau der Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen Partnern in den Mittelpunkt.

Die Kooperation mit der Bürgerstiftung Unkel war erneut ein zentraler Bestandteil des Programms in Unkel. In diesem Jahr wurden fünf gemeinsame Veranstaltungen und eine Sonderausstellung sowie eine Gastveranstaltung der Bürgerstiftung realisiert. Als regional vernetzter Ort der Demokratiegeschichte beteiligte sich das Forum Unkel an städtischen und überregionalen Initiativen. Weitere Koope-

rationen waren das Festival „Unkel liest“ der Entwicklungsagentur Unkel, die Teilnahme am Europatag der Stadt Bonn zusammen mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus sowie die gemeinsam mit dem Friedensmuseum Brücke von Remagen e.V. organisierte Veranstaltung anlässlich des Endes des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren. Den Jahresabschluss bildete erneut der Willy-Brandt-Vortrag Bonn, der in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Universität Bonn ausgerichtet wurde.

Ausstellung und Vermittlungsarbeit

In diesem Jahr zählte die Dauerausstellung 6.592 Besucherinnen und Besucher, von denen 1.340 an insgesamt 96 Bildungsformaten teilnahmen, darunter 83 Führungen. Die 2024 neu eingeführten Workshops für Schulklassen

Ausstellungsansicht Willy-Brandt-Forum Unkel
Foto: Heinz-Werner Lamberz

Tobias Cremer, Lisa Loius und Jean-Marc Ayrault
beim Willy-Brandt-Vortrag Bonn 2025
Foto: Heinz-Werner Lamberz

Stand beim Europatag Bonn
Foto: Sarah Wördemann

Sarah Wördemann, Andrew Denison
und Karin Keelan bei der Veranstaltung
„80 Jahre Kriegsende in Unkel“
Foto: Carlotta Roob



zu den Schwerpunkten Europa und Demokratie sowie die Projekt- und Demokratietage erfreuten sich dabei regen Interesses und wurden 13 Mal gebucht. Im Oktober wurden zudem in einer Sonderausstellung unter dem Titel „Nichts als Wahres. (und Gutes. Und Schönes.)“ die Arbeiten des Pop-Art-Künstlers Malte Sonnenfeld gezeigt.

Der Ausbau der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und Partnern bildete auch in der Vermittlungsarbeit einen wichtigen Schwerpunkt. Hervorzuheben ist dabei die Kooperation mit der Stefan-Andreas-Realschule plus im Rahmen des Projekts „Doing Democracy“. Außerdem wurden die Demokratietage erstmals als Projektwoche am Martinus-Gymnasium Linz durchgeführt. Ein weiterer

wichtiger Programmpunkt war die Teilnahme am Familienfest auf der Oberen Burg in Rheinbreitbach am Weltkinder-tag. Unter dem Motto „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie“ konnten sich dort Kinder und Jugendliche im „Postamt für Demokratie“ mit dem Thema Kinderrechte auseinandersetzen.



Forschung

Die Stiftung ist die erste Ansprechpartnerin zur Erforschung der Biographie Willy Brandts. Zu den Kernaufgaben des Bereichs Forschung gehören die Auswertung des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, die Herausgabe ausgewählter Publikationen Willy Brandts, die Durchführung innovativer Forschungsprojekte sowie die Planung und Umsetzung wissenschaftlicher Veranstaltungen, darunter Konferenzen, Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen. Dabei kooperiert die Stiftung mit führenden Institutionen sowie mit Expertinnen und Experten im In- und Ausland.

Die Planung und Umsetzung der wissenschaftlichen Formate der Stiftung sowie der historisch-politischen Veranstaltungen in Berlin bilden einen zentralen Arbeitsschwerpunkt des Bereichs. In Erweiterung des Programms im Forum Willy Brandt Berlin wurden mit der Gesprächsreihe „Buchsalon“ und dem gemeinsam mit der Universität Osnabrück angebotenen „Willy-Brandt-Seminar“ zwei neue Formate eingeführt. Mitarbeitende der Stiftung waren darüber hinaus regelmäßig als Vortragende und Teilnehmende auf Fachveranstaltungen und Konferenzen vertreten. Zudem wurden Beiträge in Print- und Online-Medien veröffentlicht und Anfragen aus den Medien sowie aus der Bevölkerung beantwortet.

Hervorzuheben sind insbesondere Beiträge im Rahmen des Begleitprogramms zur Wanderausstellung in Wien: Frank Wolff vertrat die Stiftung auf einer Podiumsdiskussion beim RECET History and Social Sciences Festival

„Migration and Transformation“ an der Universität Wien, während Kristina Meyer bei einer Podiumsdiskussion im Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog auftrat. Zum 55. Jahrestag von Willy Brandts Kniefall reiste Kristina Meyer zudem auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung nach Warschau und nahm dort an einem Seminar mit einer 10. Klasse der Willy-Brandt-Schule teil. Zeitgleich hielt Wolfram Hoppenstedt an der Universität Danzig einen Vortrag.

Laufende Forschungs- und Publikationsprojekte

Darüber hinaus wurden langfristige Forschungs- und Editionsprojekte weitergeführt. Kristina Meyer arbeitet an einem Forschungsprojekt mit dem Titel „Willy Brandt, Bruno Kreisky und Olof Palme. Ein sozialdemokratischer Dialog zur globalen Zukunft in den 1970er und 1980er Jahren“. Die drei befreundeten Staatsmänner kooperierten damals auf vielen Politikfeldern, darunter die Nord-Süd-Beziehungen und der Nahostkonflikt. 2025 setzte Kristina Meyer ihre Recherchen im Kreisky-Archiv Wien fort und hielt an der Universität Potsdam sowie bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tel Aviv Vorträge zu Willy Brandts Israel- und Nahostpolitik. Daneben ist sie für das Lektorat der Buchpublikationen der Stiftung sowie für die Programmplanung unter anderem der Reihe „Zeitgeschichte im Dialog“ verantwortlich.

Frank Wolff führt die laufenden Arbeiten an seinem Forschungsprojekt „Willy Brandt und Europa. Innovationen, Interventionen und Frustrationen auf dem Weg zur Union“ fort. Im Sinne einer gesellschaftsbewussten „Intellectual

History“ erkundet das Projekt Brandts europapolitisches Denken und Wirken. Neben einer Anthologie, die ausgewählte europapolitische Texte Willy Brandts für die universitäre Lehre und eine breitere interessierte Leserschaft kommentiert und ediert, soll eine wissenschaftliche Monographie zu Brandts europapolitischen Reflexionen von der Jugend bis in hohe Alter entstehen. Hierfür stand im Jahr 2025 die Arbeit an mehreren vorbereitenden Aufsätzen im Fokus, die sich insbesondere mit Willy Brandts Blick auf Imperialismus und Europas Grenzen beschäftigen. Dies umfasst auch ein von Frank Wolff mit herausgegebenes Themenheft der Fachzeitschrift WerkstattGeschichte, das seinen Aufsatz zur Rolle kolonialer Sprachmuster im Rahmen der frühen europäischen Integration umfasst. Des Weiteren ist Frank Wolff als Wissenschaftler in die laufende Arbeit an der neuen Dauerausstellung in Lübeck involviert.

In der beim Campus-Verlag erscheinenden Reihe „Willy Brandt – Studien und Dokumente“ stehen zwei Publikationen kurz vor dem Abschluss: Im Herbst erscheint der gemeinsam mit der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung erarbeitete Konferenzband „Kanzlerwechsel 1974“. In Oslo arbeitet zudem Einhart Lorenz an der Edition des Briefwechsels zwischen Willy Brandt und seinem frühen politischen Mentor Jacob Walcher.

Willy Brandt und Felipe Gonzalez beim SPD-Bundesparteitag, Mannheim, 1975
Foto: J.H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung

Frank Wolff mit Teilnehmenden beim Willy-Brandt-Seminar
Foto: Henrike Heller

Kristina Meyer, Tatjana Tönsmeier, Michael Roth und Hermann Wentker bei der Buchvorstellung „Unter deutscher Besatzung – Europa 1939–1945“
Foto: Malte Mau



Bildung & Vermittlung

In ihrem Leitbild bekennt sich die Stiftung zur Demokratieförderung und betont damit die Bedeutung einer vielfältigen und zeitgemäßen Bildungsarbeit. Ziel des Arbeitsbereichs Bildung und Vermittlung ist es, das Leben und politische Wirken Willy Brandts zielgruppengerecht und anschlussfähig an gegenwartsrelevante Fragen und Diskurse zu vermitteln. Die Angebote richten sich an diverse Zielgruppen und legen Wert auf eine barrierearme Gestaltung aller Programme.

Zentraler Ort unserer Bildungsarbeit sind die ständigen Ausstellungen im Forum Willy Brandt Berlin, im Willy-Brandt-Haus Lübeck und im Willy-Brandt-Forum Unkel. Alle Häuser bieten ein breites Angebot an Führungen, Workshops und Bildungsprojekten. Gleichzeitig werden die umliegenden Stadträume aktiv in die Arbeit eingebunden und Formate außer Haus in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durchgeführt. Die dialogisch und interaktiv gestalteten Angebote richten sich an ein breites Publikum, darunter Schulen, Hochschulen, Integrationskurse und Erwachsenengruppen. Ergänzt werden diese zudem durch Sonderausstellungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern.

Im Jahr 2025 führte der Arbeitsbereich standortübergreifend 541 Führungen, Workshops und weitere Bildungsformate mit 10.752 Teilnehmenden durch. Highlights waren das Projekt „Mut und Migration“ in Unkel, gefolgt von dem DemokratieSlam und der Galerieausstellung „Mut kann die Welt verändern“ in Lübeck sowie dem Schülerwettbewerb zur politisch-historischen Bildung in Berlin. Weiterhin sind alle drei Standorte am Projekt „Bei Anruf Kultur“ beteiligt und führen in dessen Rahmen monatlich Telefonführungen durch. Die Stiftung erweitert damit ihr Angebot für Personen, die unsere Ausstellung nicht besuchen bzw. die Inhalte einer Ausstellungsführung nicht visuell erfassen können.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf der inhaltlichen Überarbeitung und Weiterentwicklung unseres Bildungs- und Vermittlungsprogramms. Die standortübergreifende Zusammenarbeit fördert dabei die Vielfalt unserer Angebote und deren Ausbau vor allem am jüngsten Standort in Unkel.



←
Willy Brandt im Interview mit Peter Merseburger am 28. September 1969
Foto: Bundesregierung/Jens Gathmann

↪
Schülerinnen und Schüler der Gotthard-Kühl-Schule im Willy-Brandt-Haus Lübeck
Foto: Olaf Malzahn

Kommunikation

Der Bereich Kommunikation betreut die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Online-Kommunikation der Stiftung und ihrer Standorte. Neben der Kommunikation rund um Veranstaltungen, Ausstellungen und Stiftungsaktivitäten war die Restrukturierung der standortübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit und redaktioneller Prozesse ein Arbeitsschwerpunkt des Bereichs im Jahr 2025.

Nach dem Ende des Jubiläumsprogramms zu Willy Brandts Kanzlerschaft stand in diesem Jahr in regelmäßigen Abständen Brandts Ostpolitik im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine im öffentlichen Interesse. Das Willy-Brandt-Gespräch erreichte dank der Medienpartnerschaft mit rbb24 Inforadio erneut eine große Hörerschaft. Über die Arbeit und die Ausstellungen im Willy-Brandt-Haus Lübeck und im Willy-Brandt-Forum Unkel wurde zudem regelmäßig in regionalen Medien berichtet.

Wer sich für Willy Brandt interessiert, die Ausstellungen und Veranstaltungen besucht oder sich über die Stiftung informiert, tut dies digital und in zunehmendem Maße mit dem Smartphone. Insgesamt erreichte die Stiftung im digitalen Raum rund 450.000 Nutzerinnen und Nutzer. Einen großen Anteil daran haben die Webseiten der Stiftung. Die Stiftungswebseite mit den Informationen zu den Ausstellungen sowie Bildungs- und Veranstaltungsangeboten ver-

zeichnete rund 135.000 Besuche. Die Willy-Brandt-Online-Biografie bietet ein umfassendes Informationsangebot rund um Willy Brandts Leben und politisches Wirken und verzeichnete 179.000 Besuche.

Die Stiftung und ihre Standorte unterhalten Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram mit einer Reichweite von 66.016 Zugriffen. Inhaltlich stehen Postings zu Führungen- und Bildungsangeboten, zu Veranstaltungen sowie zu wichtigen historischen Wegmarken in Willy Brandts Leben im Mittelpunkt. Auch in diesem Jahr war ein deutlicher Rückgang der organischen Reichweiten unserer Inhalte aufgrund der Bevorzugung von Bezahlinhalten zu erkennen. Der stiftungseigene YouTube-Kanal verzeichnete einen Rückgang auf 23.175 Views, da das zuvor umfangreiche Angebot von Livestreams und nachträglich abrufbaren Veranstaltungsvideos aus finanziellen Gründen auf wenige Großformate reduziert wurde. Stattdessen werden Veranstaltungsmitschnitte nun vermehrt als Podcasts über den Kanal „Zeitgeschichte erleben“ zur Verfügung gestellt. Mit diesem Angebot erzielte die Stiftung rund 12.300 Streams.



↑
Mitglieder des 6. Kuratoriums
Foto: Malte Mau

Gremien und Personal

Das Kuratorium

Mitglieder des 6. Kuratoriums (Amtszeit 2020 bis 2025):

Bundestagspräsident a. D. Dr. h. c. Wolfgang Thierse
(Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter: **Minister a. D. Gerd Walter**

Dr. Roland Schmidt (stellvertr. Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreterin: **Dr. Ursula Bitzegeio**

Prof. Dr. Brigitte Seebacher

Stellvertreter: **Harry Scholz M. A.**

Prof. Dr. Peter Brandt

Stellvertreter: **Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier**

Ministerpräsidentin a. D. Christine Lieberknecht

Stellvertreter: **Ruprecht Polenz**

Das Kuratorium

Mitglieder des 7. Kuratoriums (Amtszeit 2025 bis 2030):

Bundestagspräsident a. D. Dr. h. c. Wolfgang Thierse
(Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter: **Minister a. D. Gerd Walter**

Dr. Roland Schmidt (stellvertr. Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreterin: **Dr. Sabine Fandrych**

Prof. Dr. Brigitte Seebacher

Stellvertreter: **Harry Scholz M. A.**

Prof. Dr. Peter Brandt

Stellvertreter: **Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier**

Ministerpräsidentin a. D. Christine Lieberknecht

Stellvertreter: **Bürgermeister Alfons Mußhoff**

Der Vorstand

Mitglieder des 8. Vorstandes (Amtszeit 2023 bis 2027):

Ministerialdirektor a. D. Prof. Dr. Ulrich Schöler
(Vorstandsvorsitzender)

Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger

Dr. Anja Kruke



↑
Mitglieder des Vorstandes
Foto: Malte Mau

↓
Mitglieder des 4. Internationalen Beirates
Foto: Malte Mau

Der Internationale Beirat

Mitglieder des 4. Internationalen Beirates (Amtszeit 2023 bis 2028):

Prof. Dr. Dietmar Süß, Universität Augsburg (Vorsitzender)

Prof. Dr. Corine Defrance, CNRS-Universität de Paris 1 –
Panthéon-Sorbonne (Sirice) (stellvertr. Vorsitzende)

Prof. Dr. Stefan Berger, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Frank Bösch, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam

PD Dr. Izabela A. Dahl, Universität Örebro

Dr. Claudia Gatzka, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
(ab Okt.)

Prof. Dr. Alexander Gallus, Technische Universität
Chemnitz

Prof. Dr. Elizabeth Harvey, Universität Nottingham

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn, Forschungsstelle für
Zeitgeschichte in Hamburg (bis Apr.)

Prof. Dr. Klaus Larres, University of North Carolina at
Chapel Hill

Prof. Dr. Martin Lücke, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Paul Nolte, Freie Universität Berlin

Dr. Ruth Rosenberger, stellvertr. Präsidentin des Hauses
der Geschichte in Bonn

Prof. Dr. Elke Seefried, RWTH Aachen University

Prof. Dr. Detlef Siegfried, Universität Kopenhagen

Prof. Dr. Dariusz Wojtaszyn, Willy-Brandt-Zentrum
Universität Breslau





↑
Das Team der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
Foto: Olaf Malzahn

Beschäftigte der Stiftung

Im Jahresverlauf waren insgesamt 47 Personen bei der Stiftung direkt beschäftigt. Hinzu kamen 22 Honorarkräfte, die als freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dauerausstellungen tätig waren, sowie 17 ehrenamtlich Tätige.

Forum Willy Brandt Berlin:

Geschäftsführung und Verwaltung
Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer
David Hörmeyer, Dipl.-Pol., Verwaltungsleiter
Rico Kühling
Caro Stamm-Reusch M. A., Assistentin der Geschäftsführung
Christiane Bartels, Geschäftszimmersekretärin

Wissenschaftliche Mitarbeitende
Dr. Kristina Meyer
PD Dr. Frank Wolff

Bildung & Vermittlung
Marvin Keitel M. A.

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Malte Mau M. A.

Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement
Florian Sachse M. A. (bis März)

Hausmeister
Sven Fischbach

Willy-Brandt-Haus Lübeck:

Leitung des Hauses
Dr. Bettina Greiner, Leiterin
Bettina Fuchs, Geschäftszimmersekretärin

Bildung & Vermittlung
Anne Küpperbusch M. A.

Veranstaltungsmanagement
Hendrik Große-Homann M. A.

Kuratorin
Frauke Kleine Wächter M. A.

Hausmeister
Jörg Schöning

Projektassistentin Neue Dauerausstellung
Sophie Nübling M. A.

Willy-Brandt-Forum Unkel:

Leitung des Hauses
Dr. Scott H. Krause, Leiter
Angelika von Block-Schlesier, Geschäftszimmersekretärin

Bildung & Vermittlung
Sarah Wördemann M. A. (bis Aug. kommiss. Leitung)
Gwendolyn Keppler M. A. (bis Aug.)

Beschäftigte im Besucherdienst der Ausstellungen

Forum Willy Brandt Berlin:

Kathy Alberts, Viola Anders, Sonja Guder, Marion Hillebrecht, Boris Kantowski, Tino Magyar

Willy-Brandt-Haus Lübeck:

Sabine Burmeister, Anja von Eitzen, Klaudia Fischer, Anja Sabrina Hagge, Nina Körting, Susanne Mehl-Trumpler, Uta Nevermann-Körting, Anne Nöll, Leah Rüdiger, Sabine Sandmeier-Borkowski, Annett Schroeder, Dagmar Steinhagen, Petra Zacharias

Willy-Brandt-Forum Unkel:

Fritz Eichelhardt (bis Nov.), Thomas Müller (ab Dez.), Claire Norton, Aziz Veliqi (ab Sept.)

Tätige im Ehrenamt in Unkel

Dr. Hanns Bölefahr, Margret Brenke, Johann Feichtner, Britta Hanke-Giesers, Elmar Kanschik, Sabine Köppe, Heide Lorenz, Wolfgang Reeder (bis Sept.), Ulla Tersteegen, Rainer Theil, Aziz Veliqi (Feb.–Aug.), Gertrud Vierthaler, Georg Walenciak, Annegret Werner, Sigrid Wesely, Marion Wierig, Dorothea Zügner

Honorarkräfte für museumspädagogische Angebote

Forum Willy Brandt Berlin:

Janis Fifka, Swantje Glock, Yehudi Haack, Imke Küster, Britta Tenczyk, Anja Winter

Willy-Brandt-Haus Lübeck:

Joachim Bussiek (ab Jan.), Annette Eickhölter, Adrian Flasche, Jan Ole Jöhnk, Ursula Häckermann, Saman Hasan, Antje Kahl, Brunhilde Khandanpour, Dr. Katrin Kusch, Christian Rathmer, Dr. Matthias Scharthl, Sabine Spatzek, Peter Vesely

Willy-Brandt-Forum Unkel:

Britta Hanke-Giesers (ab Mai), Vanesa Kameri (ab Juli), Eva Mosbach (ab März)

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Forum Willy Brandt Berlin:

Henrike Heller, Marcus Schäfer

Personalrat der Stiftung

Hendrik Große-Homann (Vorsitzender), Tino Magyar, Anne Küpperbusch



Jahresrückblick, Publikationen und Partner

Chronik Veranstaltungen

21. Januar 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
54 Teilnehmende
„Deadline für den Journalismus? Wie wir es schaffen, nicht zur Desinformationsgesellschaft zu werden“
Lesung und Gespräch mit Frank Überall (Autor). In Kooperation mit der Bürgerstiftung Unkel „Willy-Brandt-Forum“ (BSU)

27. Januar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
60 Teilnehmende
„Mieczyslaw Weinbergs musikalisches Erinnern an den Holocaust“
Vortrag von Antonina Klokova (Musikwissenschaftlerin). In Kooperation mit dem Theater Lübeck

28. Januar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
60 Teilnehmende
„Nur eins ist sicher: Syrien ist es nicht“
Vortrag von Svenja Borgschulte (Adopt a Revolution). Anschließend Gespräch mit Elisabeth Hartmann-Runge (Lübecker Flüchtlingsforum). In Kooperation mit dem Lübecker Flüchtlingsforum

30. Januar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
90 Teilnehmende
„Unser Schwert ist die Liebe“
Buchvorstellung mit Gilda Sahebi (Autorin). Anschließend Gespräch mit Birgit Stammberger (Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung). In Kooperation mit dem Frauenbüro der Hansestadt Lübeck und dem Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung

3. Februar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
110 Teilnehmende
„Ein Mikrowald für Lübeck“
Stakeholder-Konferenz über die Begrünung der Altstadtinsel. In Kooperation mit der Initiative „Stadtverwaltung“

27. Februar 2025, KOKI Lübeck
70 Teilnehmende
„Die Saat des heiligen Feigenbaums“
Filmvorführung. In Kooperation mit der Gesellschaft für Geographie und Kulturen der Welt und Frau, Leben, Freiheit – Lübeck

2. März 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
20 Teilnehmende
„Same same but different: Zwei Frauen im Film – jenseits von #metoo“
Podiumsgespräch mit Angelina Maccarone und Anne Döring (beide Filmemacherinnen). In Kooperation mit den Nordischen Filmtagen

6. März 2025, Forum Willy Brandt Berlin
66 Teilnehmende
„Willy Brandts Ostpolitik – Schlüssel zur deutschen Einheit oder Ursünde der Russlandpolitik?“
Vortrag von Bernd Rother (Historiker). Anschließend Gespräch mit Albrecht von Lucke (Publizist)

8. März 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
53 Teilnehmende
„80 Jahre Kriegsende in Unkel“
Vortrag von Andrew Denison (Friedensmuseum Brücke von Remagen). Anschließend Podiumsgespräch mit Karin Keelan (Friedensmuseum Brücke von Remagen), Andrew Denison, Friedhelm Boll (Historiker) und Sigrid Wesely (Zeitzeugin). In Kooperation mit dem Friedensmuseum Brücke von Remagen

13. März 2025, KOKI Lübeck
30 Teilnehmende
„Nilas Traum im Garten Eden“
Filmvorführung. In Kooperation mit der Gesellschaft für Geographie und Kulturen der Welt und Frau, Leben, Freiheit – Lübeck

17. März 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
70 Teilnehmende
Eröffnung der Sonderausstellung „Kinderarbeit im Fokus“
Artist-Talk mit Hartmut Schwarzbach (Fotograf) und Sabine Westenhöfer (Amnesty International). In Kooperation mit Amnesty International

20. März 2025, KOKI Lübeck
30 Teilnehmende
„Tatami“
Filmvorführung in Kooperation mit der Gesellschaft für Geographie und Kulturen der Welt und Frau, Leben, Freiheit – Lübeck

25. März 2025, Forum Willy Brandt Berlin
54 Teilnehmende
„Unter deutscher Besatzung – Europa 1939–1945“
Buchvorstellung von Tatjana Tönsmeier (Autorin). Kommentar von Michael Roth (MdB, SPD). Anschließend Diskussion. Moderation: Kristina Meyer (BWBS). In Kooperation mit dem IfZ

26. März 2025, Reformierte Kirche Lübeck
50 Teilnehmende
„Abschieben nach Afghanistan – Kooperation mit den Taliban?“
Vortrag von Alema Alema (stellvertr. afghanische Friedensministerin a. D.). Anschließend Gespräch mit Elisabeth Hartmann-Runge (Lübecker Flüchtlingsforum). In Kooperation mit dem Lübecker Flüchtlingsforum

27. März 2025, KOKI Lübeck
30 Teilnehmende
„Sieben Winter in Teheran“
Filmvorführung. In Kooperation mit der Gesellschaft für Geographie und Kulturen der Welt und Frau, Leben, Freiheit – Lübeck

28. März 2025, Haus Eden Lübeck
100 Teilnehmende
„Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur“
Buchvorstellung von Uwe Wittstock (Autor). Anschließend Gespräch mit Bettina Greiner (BWBS). In Kooperation mit dem Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum und dem Buddenbrookhaus

↶
Bernd Rother und Albrecht von Lucke bei der Veranstaltung „Willy Brandts Ostpolitik – Schlüssel zur deutschen Einheit oder Ursünde der Russlandpolitik?“
Foto: Malte Mau

→
Johannes Merz und Luise Böse bei der Lesung „Der Krieg ist aus!“
Foto: Olaf Malzahn

↓
Frank Überall bei der Buchvorstellung „Deadline für den Journalismus? Wie wir es schaffen, nicht zur Desinformationsgesellschaft zu werden“
Foto: Gwendolyn Keppler

10. April 2025, KOKI Lübeck
24 Teilnehmende
„My Stolen Planet“
Filmvorführung. In Kooperation mit der Gesellschaft für Geographie und Kulturen der Welt und Frau, Leben, Freiheit – Lübeck

7. Mai 2025, Rathaus Lübeck
160 Teilnehmende
„Der Krieg ist aus!“ Stimmen zu 80 Jahre Kriegsende
Lesung mit Johannes Merz (Schauspieler) und Luise Böse (Schauspielerin). In Kooperation mit dem Günter Grass-Haus, dem Buddenbrookhaus und dem Theater Lübeck

15. Mai 2025, Haus Eden Lübeck
100 Teilnehmende
„Armut hat System“
Buchvorstellung von Sirkka Jendis (Tafel Deutschland). Anschließend Gespräch mit Nathalie Kluever (Journalistin)

17. Mai 2025, Marktplatz Bonn
65 Teilnehmende
Europatag Bonn „Ein Europa, viele Perspektiven“
gemeinsamer Informationsstand mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (StBKAH)

21. Mai 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
90 Teilnehmende
Eröffnung der Ausstellung „Jeder Mensch ist Geschichte“
mit Redebeiträgen von Monika Frank (Kultursenatorin) und Frank Thomas (Geschichtserlebnisraum). Anschließend Podiumsgespräch mit Mathias Hollaender (Fotograf), Rosi Kohl (Zeitzeugin), Fritz Böhnke (Zeitzeuge) und Sebastian (jugendlicher Interviewer). Moderation: Lisa Grünthal (Geschichtserlebnisraum Roter Hahn). In Kooperation mit dem Geschichtserlebnisraum Roter Hahn





↑
Kristina Meyer, Frieder Günther, Juliane Seifert und Hermann Wentker bei der Buchvorstellung „Verwaltungsstaat – Die Verwaltungskultur der deutschen Innenministerien 1919–1975“
Foto: Henrike Heller

→
Julian Janssen, Amelie Marie Weber und Benjamin Haase bei der Preisverleihung des Schülerwettbewerbs
Foto: Jens Jeske



23. Mai 2025, Rathaus Lübeck
140 *Teilnehmende*
Lübecker Verfassungsrede 2025
Vortrag von Susanne Baer (Richterin am Bundesverfassungsgericht a. D.). Mit Redebeiträgen von Henning Schumann (Stadtpräsident der Hansestadt Lübeck) und Jan Schenkenberger (Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold). Musik: Samuel Choi (Musikhochschule Lübeck). In Kooperation mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und der Hansestadt Lübeck

27. Mai 2025, Forum Willy Brandt Berlin
32 *Teilnehmende*
„Verwaltungsstaat – Die Verwaltungskultur der deutschen Innenministerien 1919–1975“
Buchvorstellung von Frieder Günther (IfZ). Kommentar: Juliane Seifert (Staatssekretärin a. D.). Anschließend Diskussion. Moderation: Herrmann Wentker (IfZ). In Kooperation mit dem IfZ

3. Juni 2025, Kulturgarage Wien
140 *Teilnehmende*
Eröffnung der Wanderausstellung „Willy Brandt: Freiheitskämpfer – Friedenskanzler – Brückenbauer“
mit Redebeiträgen von Wolfgang Thierse (Bundestagspräsident a. D.) und Heinz Fischer (österreichischer Bundespräsident a. D.). In Kooperation mit der Kulturgarage der Wiener Volkshochschulen, WBA Wiener Bildungsakademie, Stadt Wien – Bildung und Jugend und Wien 3420 Aspern Development AG, mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Botschaft in Wien

3. Juni 2025, Willy-Brandt-Platz Unkel
110 *Teilnehmende*
DemokratieSlam 2.0: „Mut und Migration“
öffentlicher Poetry Slam mit Schülerinnen und Schülern der Stefan-Andres-Realschule Unkel plus und Anna Lisa Azur (Slammerin). In Kooperation mit der Stefan-Andres-Realschule Unkel plus

5. Juni 2025, Universität Wien
50 *Teilnehmende*
„Einmal Schengen und zurück? Europäische Einigung, nationale Souveränität und das Ringen um eine funktionale Migrationspolitik“
Podiumsdiskussion mit Frank Wolff (BWBS), Anuscheh Farahat (Universität Wien) Sabine Hess (Universität Göttingen) und Dirk Rupnow (Universität Innsbruck). Moderation: Cathrin Kahlweit (Journalistin). In Kooperation mit dem RECET Festival der Geschichts- und Sozialwissenschaften „Migration & Transformation“

8. Juni 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
85 *Teilnehmende*
Vorlesefestival „Unkel liest“
Lesung mit Wolfgang Reeder (BSU). In Kooperation mit der Entwicklungsagentur Unkel, dem Geschichtsverein Unkel und der BSU

11. Juni 2025, KOKI Lübeck
80 *Teilnehmende*
„Der Helsinki Effekt“
Filmvorführung. Anschließend Gespräch mit Stefan Kloos (Produzent). In Kooperation mit den Nordischen Filmtagen

12. Juni 2025, KOKI Lübeck
80 *Teilnehmende*
„Der Helsinki Effekt“
Filmvorführung mit Impulsvortrag von Bernd Greiner (Historiker). In Kooperation mit den Nordischen Filmtagen

14. & 15. Juni 2025, Lübeck
Fehmarnbelt Days 2025
Bürgerfest mit Informationsstand vom Willy-Brandt-Haus Lübeck

17. Juni 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
24 *Teilnehmende*
„Wahrheit und Recht – Ist der Rechtsstaat machtlos gegen Hass und Hetze?“
Vortrag von Alessandro Bellardita (Autor). Anschließend Publikumsgespräch. Eine Veranstaltung der BSU

19. Juni 2025, Forum Willy Brandt Berlin
31 *Teilnehmende*
„Mut zum Widerstand – Frauen im Kampf gegen den Nationalsozialismus“
Podiumsdiskussion mit Sophie Nübling (BWBS), Niels Schröder (Autor) und Andreas Wilke (Historiker). Moderation: Kristina Meyer (BWBS)

25. Juni 2025, Bruno Kreisky Forum Wien
45 *Teilnehmende*
„Willy Brandt, Bruno Kreisky und der Nahe Osten“
Vorträge von Kristina Meyer (BWBS) und Tobias Lang (Austrian Centre for Peace). Anschließend Podiumsdiskussion mit Kristina Meyer, Tobias Lang und Wolfgang Petritsch (Österreichisches Institut für Internationale Politik). Moderation: Petra Ramsauer (Journalistin). In Kooperation mit dem Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog

29. Juni 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
55 *Teilnehmende*
„Mütter macht Politik“ Lesung und Gespräch mit Sarah Zöllner
Buchvorstellung von Sarah Zöllner (Autorin). In Kooperation mit dem Frauenbüro der Hansestadt Lübeck

3. Juli 2025, Landesvertretung Rheinland-Pfalz
72 *Teilnehmende*
„50 Jahre nach Helsinki – Was bedeutet der KSZE-Prozess heute?“
Podiumsdiskussion mit Anna Alboth (Journalistin), Irina Scherbakowa (Memorial) und Wolfgang Thierse (Bundestagspräsident a. D.). Moderation: Frank Wolff (BWBS)

4. Juli 2025, Europäisches Haus
146 *Teilnehmende*
Preisverleihung Berliner Schülerwettbewerb zur politisch-historischen Bildung 2025
mit Redebeiträgen von Barbara Gessler (Europäische Kommission Berlin) und Wolfram Hoppenstedt (BWBS). Anschließend Podiumsgespräch mit Amelie Marie Weber (Journalistin) Julian Janssen (Moderator). In Kooperation mit der Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung und der StBKAH

15. Juli 2025, Forum Willy Brandt Berlin
30 *Teilnehmende*
Abschottung und Migration – Widerspruch der Einwanderungsgesellschaft?“
Podiumsgespräch mit Judith Kohlenberger (Wirtschaftsuniversität Wien) und Mohammad Sarhangi (TU Berlin). Moderation: Frank Wolff (BWBS)



←
Gemeinsamer Stand der Politikergedenkstiftungen beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit 2025
Foto: Natalie Wohlleben

18. Juli 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
50 *Teilnehmende*
Vernissage der Sonderausstellung „Get up, stand up – Lübeck demonstriert. 1950 bis 2025“
Ausstellungsgespräch mit Gudrun Neuper (Zukunftskontor e. V.) und Hanno Kabel (Lübecker Nachrichten). In Kooperation mit dem Zukunftskontor e. V.

27. Juli 2025, Haus Eden Lübeck
50 *Teilnehmende*
„Antisemitismus in Deutschland nach dem 7. Oktober 2023“
Vortrag von Günther Jikeli (Indiana University Bloomington/USA). In Kooperation mit dem Reichsbanner-Schwarz-Rot-Gold

30. August 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
2.717 *Teilnehmende*
23. Lübecker Museumsnacht
in Kooperation mit den Lübecker Museen

16. – 19. September, Universität Bonn
55. Deutscher Historikertag
gemeinsamer Stand der Politikergedenkstiftungen des Bundes

23. September 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
70 *Teilnehmende*
„Nord Stream. Wie Deutschland Putins Krieg bezahlt“
Buchvorstellung mit Ulrich Thiele (Journalist). Anschließend Gespräch mit Gerhard Bley (Transparency International). In Kooperation mit dem Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

2. – 4. Oktober 2025, Saarbrücken
Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit 2025
gemeinsamer Stand der Politikergedenkstiftungen des Bundes

2. Oktober 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
40 *Teilnehmende*
Vernissage „Patchwork Deutsche Einheit“
mit Redebeiträgen von Bettina Greiner (BWBS) und Simon Meinert (Gotthard-Kühl-Schule). In Kooperation mit der Gotthard-Kühl-Schule und Creative Heroes

4. Oktober 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
90 *Teilnehmende*
„Die Situation im Nahen Osten und der 12-Tage-Krieg zwischen Israel und Iran“
Vortrag von Ali Fathollah-Nejad (Politikwissenschaftler). Anschließend Publikumsgespräch. Moderation Klaus Nentwig (Rechtsanwalt und Notar). In Kooperation mit Literaturserei 86, dem Haus der Kulturen und „Demokratie Leben!“

4. Oktober 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
37 *Teilnehmende*
Eröffnung der Sonderausstellung „Nichts als Wahres. (Und Gutes. Und Schönes.)“
Artist-Talk mit Malte Sonnenfeld (Künstler). In Kooperation mit der BSU

7. Oktober 2025, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
153 *Teilnehmende*
Willy Brandt Lecture 2025: „Was heißt hier Staatsräson?“
Vortrag von Ronen Steinke. Anschließend Bühnengespräch mit Mariam Lau (Journalistin). Mit einer Einführungsrede von Wolfgang Thierse (Bundestagspräsident a. D.)

28. Oktober 2025, Reformierte Kirche Lübeck
90 *Teilnehmende*
„Deutschland – Frankreich – Europa. Aus Feinden werden Freunde“
Vortrag von Henri Ménudier (Politikwissenschaftler). In Kooperation mit dem Rotary Club Lübeck Burgtor

4. November 2025, Forum Willy Brandt Berlin
42 *Teilnehmende*
„Eine Frage der Weltordnung. Flucht und humanitärer Interventionismus im Mittleren Osten, 1979–1991“
Buchvorstellung mit Agnes Bresselau von Bressendorf (IfZ). Kommentar von Heike Wieters (Humboldt-Universität zu Berlin). Anschließend Diskussion. Moderation: Hermann Wentker (IfZ). In Kooperation mit dem IfZ

10. November 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
80 *Teilnehmende*
„Reden in dunklen Zeiten“
Performance von Moritz Stoepel (Schauspieler und Musiker). Mit Redebeiträgen von Florian Galow (WaldZimmerKultur e. V.), Bürgermeister Jan Lindenau und Rainer Paasch-Beeck (Germanist). In Kooperation mit WaldZimmerKultur e. V.

13. November 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
70 *Teilnehmende*
„Aufbruch! Warum Veränderung so schwer fällt und wie sie gelingt“
Buchvorstellung mit Stefan Klein (Journalist). Anschließend Gespräch mit Frauke Hamann (Journalistin)

19. November 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
35 *Teilnehmende*
„Wege aus der Gefahr. Die KSZE im Jahr 1975“
Podiumsdiskussion mit Susanne Schattenberg (Universität Bremen) Andreas Etges (Ludwig-Maximilian-Universität München) und Bernd Greiner (Historiker) Moderation: Annette Schuhmann (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung)



←
Stefan Klein und Frauke Hamann bei der Buchvorstellung „Aufbruch! Warum Veränderung so schwer fällt und wie sie gelingt“
Foto: Olaf Malzahn

↗
Teilnehmende an den Projekttagen mit angehenden Studierenden aus dem Propädeutikum des Auslandsamts der Universität zu Lübeck
Foto: Anne Kupperbusch

20. November 2025, Berlin, Amerika-Gedenkbibliothek
74 *Teilnehmende*
„Willy-Brandt-Gespräch 2025: „Mehr Mut zur Demokratiebildung? Politische Bildung in Zeiten autoritärer Verheißungen“
Podiumsdiskussion mit Bundesministerin Karin Prien, Lale Yildirim (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel), Axel Drecolli (Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten) und Tilda Skerra (Landesschülerrat Brandenburg). Moderation: Harald Asel (rbb24 Inforadio). Mit Redebeiträgen von Inga Burgmann-Zamagni (ZLB) und Ulrich Schöler (BWBS). In Kooperation mit rbb24 Inforadio und mit freundlicher Unterstützung durch die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)

30. November 2025, Johanneum zu Lübeck
185 *Teilnehmende*
Willy-Brandt-Rede Lübeck 2025
Vortrag von Eva Illouz (Autorin). Mit Redebeiträgen von Bettina Greiner (BWBS) und Pia Streinrücke (stellvertr. Bürgermeisterin der Hansestadt Lübeck). Musik: Big Band des Johanneums zu Lübeck. In Kooperation mit der Hansestadt Lübeck

1. Dezember 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
65 *Teilnehmende*
„Heilige Steine oder lebendige Städte? Mikrowälder im Konflikt mit dem UNESCO-Welterbe“
Vortrag von Jante Sommer (Stadtplanerin). In Kooperation mit der Initiative „Stadtverwaltung“

8. Dezember 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
16 *Teilnehmende*
Vernissage der Galerieausstellung „Mut kann die Welt verändern“
mit Jugendlichen des Campus Uhlenhorst, Valeska Faber (Lerncoach) sowie Simon Wahlers (Grafikdesigner)

9. Dezember 2025, Forum Willy Brandt Berlin
28 *Teilnehmende*
„Siegfried Aufhäuser. Gewerkschafter, Politiker und jüdischer Sozialist, 1884–1969“
Buchvorstellung mit Christian Zech (Autor). Kommentar von Ernst Piper (Historiker). Anschließend Diskussion. Moderation: Kristina Meyer (BWBS). In Kooperation mit dem IfZ

9. Dezember 2025, Universität Bonn
280 *Teilnehmende*
Willy-Brandt-Vortrag 2025: „Mut: Für einen eigenständigen Weg Europas“
Vortrag von Jean-Marc Ayrault (französischer Premier- und Außenminister a. D.). Anschließend Podiumsgespräch mit Tobias Cremer (MdEP). Moderation: Lisa Louis (Journalistin). In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Universität Bonn



Chronik Ausstellungen und Vermittlungsarbeit

21. & 23. Januar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
23 *Teilnehmende*
Projekttag
mit angehenden Studierenden aus dem Propädeutikum des Auslandsamts der Universität zu Lübeck mit Anne Kupperbusch (BWBS), Adrian Flasche und Jan-Ole Jöhnk (beide Referenten)

23. & 28. Januar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
49 *Teilnehmende*
Projekt „Meine Freiheit. Deine auch“
mit zwei Klassen (10. & 9.) der Geschwister-Prenski-Gemeinschaftsschule mit Anne Kupperbusch (BWBS) und Hannah Rau (Lübecker Wortwerft)

24. Jan., 27. Feb., 19. März, 30. April, 22. Mai, 19. Juni, 14. Juli, 21. Aug., 11. Sept., 8. Okt., 17. Nov., 10. Dez. 2025, telefonisch
256 *Teilnehmende*
Inklusive Telefonführung „Bei Anruf Kultur“
mit verschiedenen Themenschwerpunkten mit Britta Tenczyk (Referentin), Anne Kupperbusch und Sarah Wördemann (beide BWBS). In Kooperation mit dem Blinden- & Sehbehindertenverein Hamburg und dem Büro grauwert

27. Januar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
140 *Teilnehmende*
Projekt „Menschenrechte. Unantastbar!?“
zum Internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocausts mit dem 9. Jahrgang des Johanneums zu Lübeck mit Saman Hasan, Adrian Flasche, Brunhilde Khandanpour (Referenten) und Anne Kupperbusch (BWBS). In Kooperation mit dem Johanneum zu Lübeck

11. Februar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
10 *Teilnehmende*
Lehrkräftefortbildung „Unlock Europe – Escape Games für die politische Bildung“
mit Merle Strunk und Alisa Rieth (beide Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung (BKHS))

21. Februar 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
30 *Teilnehmende*
Projekttag „Demokratie und Menschenrechte“
mit einer 6. Klasse der Ernestinen-Schule mit Meike Niehaus (Lehrkraft) und Anne Kupperbusch (BWBS). In Kooperation mit der Ernestinen-Schule

04. März 2025
102 *Teilnehmende*
Multimedia-Präsentation und Workshop
mit einer 13. Klasse der Freiherr-vom-Stein Schule in Fulda mit Marvin Keitel (BWBS)

17. März – 27. April 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
Sonderausstellung „Kinderarbeit im Fokus“
mit Fotografien von Hartmut Schwarzbach (Fotograf). In Kooperation mit Amnesty International

17. März – 27. April 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
325 *Teilnehmende*
Begleitprogramm der Sonderausstellung „Kinderarbeit im Fokus“
drei Schulklassenführungen mit Hartmut Schwarzbach (Fotograf) und Anne Kupperbusch (BWBS) sowie zwölf weitere Führungen

7. Mai – 4. Juni 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck, Thomas-Mann-Schule, Julius-Leber-Schule
196 *Teilnehmende*
Mobile Escape Game „Unlock Europe“
zu Frieden und Sicherheit in Europa mit Schülerinnen und Schülern der Thomas-Mann- und der Julius-Leber-Schule mit Antje Kahl, Sabine Spatzek (Referentinnen) und Anne Kupperbusch (BWBS). In Kooperation mit der BKHS

10. April, 5., 7., 8. & 9. Mai 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
45 *Teilnehmende*
Projekttag „Doing Democracy“
Workshop für das Projekt mit dem Thema „Mut und Migration“ mit Gwendolyn Keppler (BWBS). In Kooperation mit der Stefan-Andres-Realschule plus



Publikum bei der Vernissage der Galerieausstellung
„Jeder Mensch ist Geschichte“
Foto: Olaf Malzahn



Teilnehmende an der Woche für politische Bildung
Foto: Anne Küpperbusch



Ausstellungsansicht der Wanderausstellung
in der Kulturgarage in Wien
Foto: VHS/intotheblue.studio



Teilnehmende an der Themenführung „Willy Brandt
und der 17. Juni 1953“
Foto: Henrike Heller



8. Mai 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
26 Teilnehmende
Projekttag „Willy wer?“
mit einer 9. Klasse vom Katharineum und Stefan Philippi (Lehrkraft)

18. Mai 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
18 Teilnehmende
Internationaler Museumstag
zwei öffentliche Führungen

19. Mai 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
18 Teilnehmende
Bildungstag Verfassungsgeschichte
mit der Unteroffiziersschule der Bundeswehr

20. Mai 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
60 Teilnehmende
„Buchstabensport“
Veranstaltung zur Leseförderung mit Kindern der Kita St. Thomas,
der Elisabeth Haseloff Grundschule und der Grundschule Schönböcken
bei der Künstlergemeinschaft Travemünde. Gefördert durch die
Dräger-Stiftung

21. Mai 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
18 Teilnehmende
Projekttag „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
mit Schülerinnen und Schülern der Friedrich-List-Schule mit Antje Kahl
(Referentin) und Anne Küpperbusch (BWBS)

21. Mai – 30. Juni 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
Galerieausstellung „Jeder Mensch ist Geschichte“
mit Fotografien und filmischen Interviews realisiert von Mathias
Hollaender (Fotograf). In Kooperation mit dem Geschichtserlebnisraum
Roter Hahn. Gefördert durch die Dräger-Stiftung

3. Juni – 11. Juli 2025, Kulturgarage, Wien
**Wanderausstellung „Willy Brandt: Freiheitskämpfer – Friedens-
kanzler – Brückenbauer“**
In Kooperation mit der Kulturgarage der Wiener Volkshochschulen,
WBA Wiener Bildungsakademie, Stadt Wien – Bildung und Jugend und
Wien 3420 Aspern Development AG, mit freundlicher Unterstützung
der Deutschen Botschaft in Wien

3. Juni – 11. Juli 2025, Wien, Kulturgarage
120 Teilnehmende
**Sonderführungen Wanderausstellung „Willy Brandt: Freiheits-
kämpfer – Friedenskanzler – Brückenbauer“**
In Kooperation mit der Kulturgarage der Wiener Volkshochschulen,
WBA Wiener Bildungsakademie, Stadt Wien – Bildung und Jugend und
Wien 3420 Aspern Development AG, mit freundlicher Unterstützung der
Deutschen Botschaft in Wien

8. Juni, 13. Juli & 14. Nov. 2025, Forum Willy Brandt Berlin
77 Teilnehmende
„Zwei Kanzler im geteilten Deutschland“
Kombiführung durch das Konrad-Adenauer-Forum und das Forum Willy
Brandt Berlin mit Christine Ahrens (StBKAH) und Marvin Keitel (BWBS).
In Kooperation mit der StBKAH

16. – 20. Juni 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck und Campus Uhlenhorst
12 Teilnehmende
Projektwoche „Museum: Erkunden – Lernen – Mitgestalten“
mit Jugendlichen des Campus Uhlenhorst mit Valeska Faber (Lerncoach),
Simon Wahlers (Grafik-Designer) und Anne Küppersbusch (BWBS)

17. Juni 2025, Forum Willy Brandt Berlin
17 Teilnehmende
Themenführungen „Willy Brandt und der 17. Juni 1953“
anlässlich des 72. Jahrestags des DDR-Volksaufstandes

28. Juni & 12. November 2025, Forum Willy Brandt Berlin
46 Teilnehmende
**Stadtrundgang „Schaut auf diese Stadt ...“ – Das geteilte Berlin
und die Neue Ostpolitik**
durch das Berliner Regierungsviertel mit Marcus Schäfer und Marvin
Keitel (beide BWBS)

30. Juni – 2. Juli 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
44 Teilnehmende
Projekttag „Wir zusammen in Europa, in Linz“
Jahrgangsübergreifendes Projekt im Rahmen der Projektwoche des
Martinus Gymnasiums Linz mit Sarah Wördemann (BWBS)

18. Juli – 15. September 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
**Sonderausstellung „Get up, stand up – Lübeck demonstriert.
1950 bis 2025“**
in Kooperation mit dem Zukunftskontor e.V. und mit freundlicher
Unterstützung der Friedrich Bluhme und Else Jepsen-Stiftung und der
Possehl-Stiftung

23. Juli 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
Ausbildungstag
mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
(IQSH) mit Sandra Eggers (IQSH)

30. Juli 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
40 Teilnehmende
Sonderführungen
im Rahmenprogramm der Internationalen Tagung der Deutsch-
lehrerinnen und Deutschlehrer in Lübeck

18. – 21. August 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
20 Teilnehmende
Woche für politische Bildung
mit Angehörigen des Transporthubschrauber Regiments 10 (Fliegerhorst
Faßberg) mit Katrin Kusch und Annette Eickhölder (beide Referentin)
sowie Anne Küpperbusch und Sophie Nübling (beide BWBS)

20. & 21. August 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
39 Teilnehmende
Kennenlernprojekt – Demokratie
Überblicksführung mit anschließendem Workshop zum Thema
Demokratie für die Alice-Salomon-Schule in Linz (berufsbildende Schule)
mit Sarah Wördemann (BWBS)

11. September 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
23 Teilnehmende
Kennenlern-Tag
des neuen WiPo-Kurses vom Johanneum zu Lübeck mit Anne
Küpperbusch (BWBS) und Jan-Hendrik Ave (Lehrkraft)

15. September 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
18 Teilnehmende
**Programm im Rahmen der Studienfahrt: „Lübeck: Grenzerfah-
rungen und Wiedervereinigung im Spiegel der Zeit“**
von Politische Memoriale e.V. mit Anne Küpperbusch (BWBS) und
Bernd Greiner (Historiker)

18. September 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
25 Teilnehmende
Tandem-Führung
durch die Dauerausstellung mit Jugendlichen vom Campus Uhlenhorst
mit Nele Schwarz (Referentin), Andi Zhong, Eric Templin (Referenten)
und Anne Küpperbusch (BWBS)

27. September 2025, Rheinbreitbach, Obere Burg
30 Teilnehmende
**Familienfest zum Weltkindertag „Kinderrechte – Bausteine für
Demokratie“**
mit dem „Postamt für Kinderrechte“ mit Sarah Wördemann (BWBS).
In Kooperation mit der Jugendpflege Stadt Unkel und der BSU

4. Oktober – 12. Oktober 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
Sonderausstellung „Nichts als Wahres. (Und Gutes. Und Schönes.)“
mit Werken des Künstlers Malte Sonnenfeld. In Kooperation mit der BSU



12. Oktober 2025, Willy-Brandt-Forum Unkel
5 Teilnehmende
Sonderführung durch die Sonderausstellung „Nichts als Wahres. (Und Gutes. Und Schönes.)“
mit Malte Sonnenfeld (Künstler). In Kooperation mit der BSU

13. – 17. Oktober 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck und Grenzhus Schlagsdorf
28 Teilnehmende
Projektwoche „Geteilte Heimat? Grenzgeschichte(n) früher und heute“
mit der 10. Klasse der Willy-Brandt-Schule Schlutup sowie Luisa Taschner (Referentin) und Anne Küpperbusch (BWBS). In Kooperation mit dem Grenzhus Schlagsdorf

8., 9. & 15. November 2025, Forum Willy Brandt Berlin
61 Teilnehmende
Themenführung „Willy Brandt und die Deutsche Einheit“
im Rahmen der Berlin Freedom Week mit Britta Tenczyk (Referentin)

9. November 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
25 Teilnehmende
Themengang „Orte der Demokratie in Lübeck“
im Rahmen der Lübecker Gedenkreihe „Zeit des Erinnerns für die Zukunft“ mit Sabine Spatzek (Referentin)

18. November 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
55 Teilnehmende
„Als die Angst die Seite wechselte“
Zeitzeugengespräch mit Siegbert Schefke (Fotograf und Autor) und zwei 10. Klassen der Geschwister-Prenski-Schule und der Gotthard-Kühl-Schule. Moderation: Anne Küpperbusch (BWBS)



↑
Malte Sonnenfeld bei der Sonderführung durch die Sonderausstellung „Nichts als Wahres. (Und Gutes. Und Schönes.)“
Foto: Frollein Suomi

→
Hendrik Große-Homann beim Bundesweiten Vorlesetag
Foto: Anne Küpperbusch

↗
Petra Ramsauer, Wolfgang Petritsch, Tobias Lang und Kristina Meyer bei der Veranstaltung „Willy Brandt, Bruno Kreisky und der Nahe Osten“
Foto: Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog

21. November 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
77 Teilnehmende
Bundesweiter Vorlesetag
Lesungen mit Kater Billy (Hendrik Große-Homann) und Sabine Sandmeier-Borkowski (Vorleserin) sowie vier 3. & 4. Klassen von der Willy-Brandt-Grundschule Schlutup und der Marienschule

25. – 27. November 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
30 Teilnehmende
Internationales Schulprojekt „Widerstand in Diktaturen – was können wir daraus lernen?“
mit Schülerinnen und Schülern aus Lyon, Leipzig und Plön mit Detlev Kraack (Lehrer) und Anne Küpperbusch (BWBS)

7. Dezember 2025, Forum Willy Brandt Berlin
11 Teilnehmende
Themenführung „Willy Brandt und der Warschauer Kniefall“
zum 55. Jahrestag des Warschauer Kniefalls mit Marvin Keitel (BWBS)

8. Dez. 2025–22. Jan. 2026, Willy-Brandt-Haus Lübeck
Galerieausstellung „Mut kann die Welt verändern“
mit Werken von Jugendlichen des Campus Uhlenhorst

9. & 11. Dezember 2025, Willy-Brandt-Haus Lübeck
27 Teilnehmende
Themengang „Orte der Demokratie in Lübeck“
im Rahmen der Lübecker Gedenkreihe „Zeit des Erinnerns für die Zukunft“ mit Sabine Spatzek (Referentin)



Chronik externe Vorträge und Podien

13. Januar 2025
Die SPD und die Entnazifizierung nach 1945
Vortrag von Kristina Meyer bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin

1. März 2025
Bullshit
Vortrag von Bettina Greiner in der Reihe Petrivision „Realitäten: wahr_ falsch“ in Lübeck

31. März 2025
Fritz Bauer, die SPD und die „Ungesühnte Nazijustiz“
Vortrag von Kristina Meyer beim Fritz Bauer Freundeskreis Braunschweig

9. April 2025
Ein (fast) vergessener brandenburgischer Sozialdemokrat: Eugen Ernst
Vortrag von Ulrich Schöler beim Heimatverein Werder (Havel)

10. April 2025
Ein Abend mit Lassalle
Podiumsdiskussion mit Kristina Meyer bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin

11. April 2025
Ferdinand Lassalle zum 200. Geburtstag
Vortrag von Kristina Meyer im Rathaus der Stadt Wrocław

8. – 9. Mai 2025
Present Realities, Historical Garments: Willy Brandt and the Specter of Imperialism during European Integration
Vortrag von Frank Wolff an der Ruhr-Universität Bochum

12. Mai 2025
Normale Beziehungen mit besonderem Charakter. Deutsche Israelpolitik unter Willy Brandt
Vortrag von Kristina Meyer bei der Konferenz „Von der Wiedergutmachung zur Staatsräson. 60 Jahre deutsch-israelische Beziehungen“ an der Universität Potsdam

5. Juni 2025
Das soziale Europa und die Frage der Freizügigkeit
Podiumsdiskussion mit Frank Wolff auf dem RECET History and Social Sciences Festival „Migration and Transformation“ in Wien

20. Juni 2025
Willy Brandt
Vortrag von Bettina Greiner beim Rotary Club Paderborn-Bürener Land in Lübeck

25. Juni 2025
Willy Brandt, Israel und der Nahe Osten
Vortrag von Kristina Meyer und anschließende Podiumsdiskussion im Bruno Kreisky Archiv für internationalen Dialog in Wien

4. Juli 2025
Kniefall. Wortlos. Eine Geste und ihre Wirkung
Vortrag von Bettina Greiner bei der 45. Jahrestagung der Erich-Mühsam-Gesellschaft: „Wort und Wirkung“ in Lübeck-Brodtten

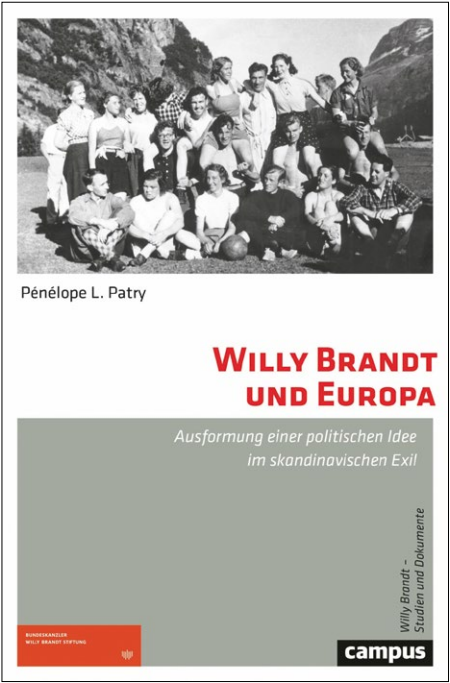
30. Oktober 2025
Willy Brandt and German-Israeli Relations
Vortrag von Kristina Meyer bei der Veranstaltung „Social Democracy’s Contribution to Israeli-German Relations – Then and Now“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tel Aviv

13. November 2025
Willy Brandt: Frieden ist nicht alles. Aber ohne den Frieden ist alles nichts
Vortrag von Wolfram Hoppenstedt am Marie-Curie-Gymnasium in Ludwigsfelde

5. Dezember 2025
Willy Brandts Kniefall vor 55 Jahren
Vortrag von Kristina Meyer bei einem Seminar der Willy-Brandt-Schule Warschau in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

8. Dezember 2025
Worte, keine Kriege. Die historischen Leistungen der Friedensnobelpreisträger Willy Brandt und Martti Ahtissari
Podiumsdiskussion mit Wolfram Hoppenstedt im Altstädtischen Rathaus zu Danzig

8. Dezember 2025
Willy Brandt. Wegbereiter für Aussöhnung und Frieden
Vortrag von Wolfram Hoppenstedt an der Universität Danzig



Neue Veröffentlichungen 2025

Bücher und Aufsätze

Stefan Löfven, **Mut in Krisenzeiten**, Schriftenreihe, Band 37, Berlin 2025

Kristina Meyer, **Kniefall der Geschichte. Entspannungspolitik ist wehrhaft**, in: IF – Zeitschrift für Innere Führung, 3/25, S. 50–55

Kristina Meyer, **Beginn vor 80 Jahren: Wie Willy Brandt den Nürnberger Prozess erlebte**, in: Vorwärts online, 20. November 2025

Pénélope L. Patry, **Willy Brandt und Europa. Ausformung einer politischen Idee im skandinavischen Exil** (Willy Brandt – Studien und Dokumente, Band 5), Frankfurt am Main 2025

Ulrich Schöler, **Max Adler. Ein Geleitwort**, in: Saage, Richard, Max Adler. Schlaglichter auf eine politische Biographie, Münster 2025, S. 1–4

Ulrich Schöler, **Spaltung nach Plan. Ein aktualisierter Blick auf die deutsche Sozialdemokratie im Ersten Weltkrieg**, in: NG/FH 72 (2025), H. 6, S. 69–72

Frank Wolff, **Mauern**, in: Inventar der Migrationsbegriffe, hrsg. von Inken Bartels, Isabella Löhr, Christiane Reinicke, Philipp Schäfer, Laura Stielike, und Maurice Stierl, Osnabrück 2025, S. 1–12

Frank Wolff, **Der Holocaust in Lingen. Die Zerstörung jüdischen Lebens im landwirtschaftlich geprägten Grenzraum**, in: Lingen im Nationalsozialismus, hrsg. von Dietmar von Reeken (Quellen und Forschungen zur Lingener Geschichte, Band 3), Münster 2025, S. 255–284

Andere Publikationen

Sophie Nübling, **Vorstellungen von Schuld. Eva Illouz über Willy Brandts Kniefall in Warschau**; in: Lübeckische Blätter Heft 21/2025, S. 380

Ulrich Schöler, Rezension von: **Larise, Dunja, Helene Bauer – Intellektuelle, Ökonomin, Austromarxistin**. Schriften zur politischen Ökonomie 1919–1936, in: Arbeit. Bewegung. Geschichte, Zeitschrift für historische Studien 24 (2025), H. 2, S. 115–118

Interviews & Podcasts

Hitler ein Linker? Das ist Teil einer perfiden Strategie
Interview mit Kristina Meyer für *Vorwärts online*, 10. Januar 2025

Die SPD nach 1945 – Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsperspektiven
Podcast mit Kristina Meyer für die Reihe „Geschichte Europas“, 3. Mai 2025

Kooperationspartner und Förderer

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, bestehende Kooperationen weiterzuführen und neue Partnerschaften zu vertiefen.

- Amnesty International
Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“
berlinHistory e. V.
Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e. V.
Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog
Buddenbrookhaus
Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung
Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung
Bundesweiter Vorlesetag
Bürgerstiftung Unkel „Willy-Brandt-Forum“
Campus-Verlag
Creative Heroes
Demokratie Leben!
Deutsche Botschaft in Wien
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung
Dräger-Stiftung
Enrichment-Programm des Bildungsministeriums Schleswig-Holsteins
Entwicklungsagentur Unkel
Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg
Frau, Leben, Freiheit - Lübeck
Frauenbüro der Hansestadt Lübeck
Friedensmuseum Brücke von Remagen e. V.
Friedrich-Ebert-Stiftung
Geschichtserlebnisraum Roter Hahn
Geschichtsverein Unkel
Gesellschaft für Geographie und Kulturen der Welt
Gotthard-Kühl-Schule
grauwert – Büro für Inklusion und demografiefeste Lösungen
Grenzhus Schlagsdorf
Günter Grass-Haus
Hansestadt Lübeck
Haus der Kulturen
Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum
Human Rights Film Festival Berlin
Institut für Zeitgeschichte München–Berlin
Johanneum zu Lübeck
Jugendpflege Stadt Unkel
Kulturgarage der Wiener Volkshochschulen
Kulturstiftung Hansestadt Lübeck – die LÜBECKER MUSEEN
Lübecker Flüchtlingsforum
Literaturerei 86
Megaphonika für starke Kinderrechte
Nordische Filmtage
Otto-von-Bismarck-Stiftung
Politikergedenkstiftungen des Bundes
Possehl-Stiftung
rbb24 Inforadio
RECET Festival der Geschichts- und Sozialwissenschaften „Migration & Transformation“
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Rotary Club Lübeck Burgtor
- Stadtverwaltung
Stadt Wien – Bildung und Jugend
Stefan-Andres-Realschule plus
Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Stiftung zum 7. Dezember 1970
Theater Lübeck
Universität Bonn
WaldZimmerKultur e. V.
Wien 3420 Aspern Development AG
Wiener Bildungsakademie
Willy-Brandt-Schule Schlutup
Yaw-Kollektiv
Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung
Zukunftskontor e. V.

Impressum

Herausgeberin:
Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R.
Wilhelmstraße 43
10117 Berlin
info@willy-brandt.de

Redaktion:
Dr. Wolfram Hoppenstedt, Malte Mau M. A.

Satz und Gestaltung:
Pralle Sonne

Druck:
PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Gedruckt auf PieReg Natural (FSC-Mix)

© Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R., 2026
ISSN 2367-3028

**„Die Menschen werden bereit sein,
Härten zu ertragen, wenn die
politisch Verantwortlichen den Mut
finden, sie mit der wirklichen Lage
und den eigentlichen Problemen
zu konfrontieren.“**

Willy Brandt, 1975